№ 4598 Dienstag, 17. December. (Abend-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Dompropst an der Metropolitan-Domkirche zu Köln, Dr. München, den Rothen Adlerorden 2. Kl., dem Schullehrer Brakenhöfer zu Linnich das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Sec.-Lieut. Heyne, vom 3. Magd. Inf.-Rgt. No 66, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; dem Ober-Consistorialrath Stahn den Rang eines Raths 2. Kl. beizulegen; den Medizinalrath Dr. Waldorf in Coblenz zum Regierungs- und Medizinalrath zu ernennen; dem Kreis-Baumeister Werner zu Bonn den Charakter als Baurath, so wie dem Kreisgerichts-Secretair Herzhoff zu Bielefeld bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Wien, 17. Decbr. Die amtliche „Wiener Zeitung" dementirt die Gerüchte von einer bevorstehenden Anleihe für das Militair und einer Erhöhung der Couponsteuer.

London, 17. Dec. Es wird amtlich mitgetheilt, daß seit gestern drei Brandstiftungen durch Fenier stattgefunden haben; die Regierung fordert zu freiwilligem Constablerdienst auf.

München, 17. Dec. Das Abgeordnetenhaus hat das Wehrgesetz angenommen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Dec. Delegirte von sämmtlichen Landtagsfractionen werden demnächst bei dem Präsidenten v. Forckenbeck zusammentreten, um 1. über die Dauer der Weihnachts-Vertagung, 2) über die Frage zu berathen, ob es Angesichts der Unmöglichkeit, bis Neujahr mit der Budgetberathung zu Ende zu kommen, nicht geboten sei, noch vor der Vertagung dem Hause ein Gesetz vorzulegen, durch welches dem Ministerium ein vorläufiger Credit auf 2 Monate und auf Höhe einer verhältnißmäßigen Etatsquote bewilligt würde. — Der Abg. v. Sybel hat den Antrag gestellt, die Kammer möge die Verträge mit den Depossedirten nur unter dem Vorbehalt genehmigen, daß die preußische Regierung die Georg V. zu gewährenden, bei ihr zu deponirenden, verzinslich anzulegenden Gelder und Werthpapiere als Staatskassen-Eigenthum zu behandeln berechtigt und verpflichtet sein soll, so wie der Exkönig den Versuch zur Wiederlostrennung Hannovers von Preußen machen oder der Succession Preußens in Braunschweig hindernd entgegentreten würde.

Paris, 16. Dec. Im gesetzgebenden Körper stellte Picard drei Interpellationsgesuche, das erste in Bezug auf die im italienischen Grünbuche veröffentlichten, in das franz. Gelbbuch aber nicht aufgenommenen Depeschen; das zweite bezüglich der Beschlagnahme deutscher und italienischer Zeitungen an der franz. Grenze; das dritte betr. die Finanzen der Stadt Paris. — Auf eine Anfrage des Abg. Haentjen's bestätigte Rouher, daß die Regierung eine Vorlage behufs Reduction der Telegraphie-Gebühren vorbereitet und werde die Vorlage nächstens eingereicht werden. — „Patrie" und „Etendard" erklären übereinstimmend, der Kaiser Napoleon werde zu Juarez keinen Vertreter senden.

München, 16. Dec. In der Abgeordnetenkammer wurde das Wehrgesetz bis zum Art. 76 erledigt. Morgen wird voraussichtlich die Debatte zum Abschluß gelangen. Hervorzuheben ist aus den Beschlüssen, daß das von dem Ausschusse vorgeschlagene, auf dem Principe der Selbstverwaltung beruhende Verfahren bei den Ergänzungen zur activen Armee angenommen wurde. Der Minister des Innern hatte Ablehnung beantragt.

Wien, 16. Dec. Der Budgetausschuß nahm die Regierungsvorlage, betr. die Forterhebung der Steuern und Abgaben an, jedoch nur auf 3 Monate.

Wien, 16. Dec. Der „Debatte" zufolge dürfte wahrscheinlich nicht Fürst Carlos Auersperg, sondern Graf Taaffe mit der Bildung eines cisleithanischen Ministeriums betraut werden.

Florenz, 16. Dec. Die vom „Temps" gebrachte Nachricht, Ritter Nigra werde als Gesandter nach London gehen und in Paris durch Visconti-Venosta ersetzt werden, wird von unterrichteter Seite als durchaus unbegründet erklärt.

Bremen, 16. Dec. Die Berichte aus St. Thomas, welche von dem westindischen Postdampfer in St. Nazaire abgegeben worden sind, reichen bis zum 18. Nov. und entwerfen ein trostloses Bild von den durch das Erdbeben daselbst angerichteten Verwüstungen. Denselben Berichten zufolge wäre es sehr möglich, daß der Congreß der Vereinigten Staaten, in Anbetracht dieser Umstände, seine Einwilligung zu dem Verkaufsvertrage mit Dänemark versagte.

London, 16. Dec. Nach Berichten aus New-York v. 5. d. M., welche pr. Dampfer „Amerika" hier eingetroffen sind, ist dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten eine Resolution zugewiesen, nach welcher etwaige Ansprüche, welche fremde Regierungen auf naturalisirte Bürger der Vereinigten Staaten geltend machen sollten, das Recht der letzteren auf den Schutz der Union nicht afficiren dürfen, vielmehr die Regierung der Union dieselben im Auslande auf jede Gefahr hin schützen solle. Der Senat hat eine Resolution angenommen, welche die Vorlegung der Documente über die Alabama-angelegenheit verlangt. Die Negerkrawalle im Staate Alabama sind militairisch unterdrückt worden. — Zum Mayor von New-York ist Hoffmann (Demokrat) wiedergewählt worden.

Newyork, 14 Dec. Der „Newyork-Herald" veröffentlicht eine aus der Havanna vom 12. d. datirte Depesche, nach welcher Spanien die Inseln Cuba und Portorico den Vereinigten Staaten von Nordamerika für eine Summe von 150 Millionen Dollars angeboten hätte.

Landtagsverhandlungen.

17. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 16. December.

Abg. Wagner (Rüdesheim) hat aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt.

Es wird fortgefahren in der Discussion über die Twesten'schen Anträge: Errichtung einer Regierung für beide Elbherzogthümer 2c. Abg. v. Unruh kann dem Hrn. Minister des Innern darin nicht beistimmen, daß die Organisation der Verwaltungsbehörden eine Prärogative der Regierung sei. Die bisherige Praxis widerspreche dem. Es sei nothwendig, die Organisation der Verwaltungsbehörden zu reformiren. Man dürfe dieselben nicht mit einer zu großen Gewalt bekleiden, wie z. B. das Polizeipräsidium in Berlin, welches der Stadt durch Resolut die Verbreiterung einer Straße und damit eine Ausgabe von Millionen auferlegen könne. Die Regierungen in Preußen würden allmälig mehr und mehr in Präfecturen verwandelt. Es ist nothwendig, daß alle Geschäfte, bei denen das allgemeine Staatsinteresse nicht direct berührt wird, den Kreisen und Gemeinden überlassen bleiben. Nur dadurch können wir zu einer wirklichen Selbstverwaltung kommen und der Vielschreiberei mit ihren zahllosen Rescripten ein Ende machen.

Abg. v. Vincke (Olbendorf) ist gegen die etatsmäßige Bewilligung der Summen für die Verwaltungsbehörden in den neuen Provinzen. Es sei unmöglich, auf die Dauer den vorliegenden Etat ohne Benachtheiligung der älteren Provinzen aufrecht zu erhalten. Während in letzteren z. B. in einem Verwaltungszweige die Kosten pro Kopf der Bevölkerung sich auf 1½ Sgr. stellen, betragen dieselben in Schleswig-Holstein 5 und in Hannover 7 Sgr. Unsere bisherige Organisation hat große Mängel, aber so schlecht, wie sie von anderer Seite dargestellt wird, ist sie nicht. Reg.-Comm. Geh. Rath v. Wolff erklärt die Mehrkosten für die Verwaltungsbehörden in den neuen Provinzen dadurch, daß sie z. B. in Hannover und Nassau eine Menge von Functionen ausüben müssen, die in den alten Provinzen nicht vom Staate getragen werden, wie z. B. die gutsherrliche Polizei 2c. Redner hält alsdann die Prärogative der Regierung zur Organisation der Verwaltungsbehörden aufrecht. Durch einfache Verordnung vom 7. Jan. 1853 sei die Verwaltung in den Hohenzollernschen Landen organisirt. Eine vollständige Umgestaltung der Verhältnisse sei jetzt unmöglich, die Regierung werde jedoch bestrebt sein, in Zukunft den Wünschen der Landesvertretung nach Möglichkeit gerecht zu werden. Redner bittet die Bewilligung als Pauschquantum abzulehnen, da die Regierung alsdann keine Beamten etatsmäßig anstellen könne.

Abg. Miquel: Man könne die Brauchbarkeit einer Organisation nicht allein nach den Kosten, die sie mache, beurtheilen. Die Aemter in Hannover hätten einen sehr ausgedehnten Geschäftskreis, z. B. die gesammte Domanial-Verwaltung. Ich kann es nur anerkennen, daß diese Einrichtungen von der Regierung vorerst geschont sind. Die 7 Land-Drosteien in Hannover dagegen sind vollständig überflüssig geworden. Collegialische Behörden aber, die nichts zu thun haben, die fangen an zu tyrannisiren. Auch in den alten Provinzen denke ich mir die Reform so, daß recht starke Provinzialregierungen gebildet werden, die dem Ministerium einen Theil der Geschäfte abnehmen. Nachdem Redner sich für die Einrichtung von nur einer Regierung in Schleswig-Holstein ausgesprochen, fährt er fort: Zum Schluß noch eine Bemerkung: Wenn jetzt vielfach, namentlich von Seiten der Fortschrittspartei, darauf hingewiesen wird, daß die Sache darauf hinauskomme, daß die neuen Provinzen nur Kosten verursachen und daß die alten Landestheile dies auf die Dauer nicht würden ertragen können, so muß ich sagen, das sind ganz dieselben Deductionen, die ich in Hannover von Seiten der Welfen höre. Ich muß mich dagegen verwahren. Wenn die verschiedenen Provinzen sich gegenseitig die Bissen in den Mund anrechnen, so ist das gerade so Unrecht, als wenn das mehrere Mitglieder einer Familie unter einander thun. (Bravo.) — Minister Graf Eulenburg ersucht nochmals um definitive Bewilligung der Kosten für die betr. Verwaltungsbehörden, da die definitive Besetzung der Stellen nicht um 1 Jahr hinausgeschoben werden könne. — Abg. Windthorst: Es ist zu beklagen, daß das Abgeordnetenhaus der Regierung das Recht gegeben, die Verhältnisse der neuen Provinzen bis zum 1. Oct. ohne den Landtag zu regeln, es ist dies ein dunkler Punkt in der Geschichte dieses Hauses, da es nun einmal geschehen, ist nichts zu ändern und wir müssen uns vertragen. Die Behauptung, Hannover sei das gelobte Land der Büreaukratie, ist falsch. Das gesammte Personal der Verwaltung ist in Hannover verhältnißmäßig geringer als in Altpreußen. In Hannover hat ferner die Verwaltung Befriedigung erregt und das ist die erste und Haupteigenschaft einer guten Verwaltung. (Bravo!) Die Verwaltung der untern Instanzen ist in Preußen nicht billiger, aber weniger beliebt, als in Hannover. Redner empfiehlt alsdann aus conservativen Rücksichten das Bestehenlassen der Drosteien, die mehr gewesen als bloße Briefträger. Es ist auch nicht wahr, daß sie der Selbstverwaltung durch ihre Vielregiererei schädlich seien; es hat allerdings Zeiten gegeben, wo die Landdrostei zu Osnabrück mit dem dortigen Magistrat in Conflict gerieth, und insofern mag ein Mitglied des Osnabrücker Magistrats (Miquel) Anlaß zu derartigen Behauptungen haben (Heiterkeit); aber wahr werden dieselben darum doch nicht. Der Hr. Minister, finde ich, ist hier vollständig auf dem rechten Wege. (Abg. v. Vincke [Minden]: Auch auf dem Damm! Große Heiterkeit.) Gegen das Pauschquantum muß ich mich ganz entschieden erklären. Das erinnert mich an die Pauschquanta des Militäretats. Eine schleunige definitive Organisation sei dringend nöthig, man dürfe die Beamten nicht so lange in Unsicherheit lassen. Bewilligen Sie, was die Regierung verlangt, indem Sie zugleich die größte Sparsamkeit und die möglichste Verminderung der Beamten betonen. So entwickeln wir die Sache historisch und nicht nach Theoremen! (Bravo!)

Reg.-Commissar Geh. Rath v. Wolff: Man habe die Erfahrung gemacht, daß die großen Behörden, deren Verwaltungskreis etwa 1 Million Einwohner enthält, als zu schwerfällig sich im Ganzen nicht bewährt haben. Denn für die an der Spitze Stehenden ist es eben so wenig wie für die Collegien möglich, ihren Bezirk so genau kennen zu lernen, wie es wünschenswerth wäre, während bei kleinen Bezirken eine weit lebendigere Wechselwirkung stattfindet. Eine Folge der Constituirung großer Behörden ist gerade die gewaltige Vermehrung des Schreibwerkes, die sich bis in die untersten Instanzen verpflanzt. Regierungsbehörden, die einen Bezirk von über ½ Million Seelen zu verwalten haben, sind nicht zweckmäßig. Bei diesen Erfahrungen lag es nahe, bei den Herzogthümern, die beinahe 1 Million Seelen umfassen, für die Einrichtung von Regierungs-Collegien die althergebrachte Theilung derselben zur Grundlage zu machen. Dazu kommt, daß in einem neu erworbenen Landestheile die Geschäfte für eine lange Reihe von Jahren weit erheblicher sein müssen, als bei einer altgeordneten Regierung. Es ist ja bekannt, daß die Gesetzgebung der Herzogthümer den nothwendigsten Bedürfnissen seit lange nicht mehr gefolgt ist. Die Vereinigung beider Regierungen würde auch in so fern eine

---

Die Noth in den östlichen Quartieren Londons.

Wenn man — so schreibt die „Engl. Corrspdz." — von der herrschenden Noth in den östlichen Quartieren der englischen Hauptstadt hört, darf man sich unter diesen nicht etwa ein paar Straßen vorstellen. East London ist ein Quartier, welches nahe an 7 englische Quadratmeilen bedeckt, sich längs der Themse, auf deren linkem Ufer, bis in die Gegend von Greenwich erstreckt und eine Bevölkerung von über 636,000 Seelen und unter dieser über 60,000 Arbeiter in sich schließt. Wir haben somit hier eine Menschenmasse vor uns, wie sie sich nur in wenigen Hauptstädten des Festlandes zusammenfindet, doppelt so groß als die Einwohnerzahl von Manchester und ebenso stark wie die Einwohnerzahl von Leeds, Sheffield, Bradford, Halifax und Huddersfield zusammengenommen.

Noth gab es in diesem Bezirke von jeher, zumal in den Wintermonaten, wenn die Dockcanäle zufroren und alle Arbeiten im Freien eingestellt werden mußten, doch erschien sie meist sporadisch und in nicht furchtbarerer Gestalt als in anderen großen Industriebezirken Englands. Zu ihrer jetzigen traurigen Höhe gelangte sie erst seit dem Frühlinge des vorigen Jahres, als mit dem Abschlusse des amerikanischen Krieges der Schiffbau allmälig nachließ und die Nachwehen der Baumwoll- und Geldkrise manches früher blühende Geschäft zum Stillstehen zwangen. Seit jener Zeit sind die Werkstätten leerer, die Armenhäuser voller geworden, und die Zahl derer, die um Hilfe ansuchen müssen, steht in keinem Verhältnisse zu den Mitteln der Kirchspiele, die sie ernähren sollen. Sind diese doch selber nicht von reichen Leuten bewohnt, und doch war, abgesehen von den Armenhäusern und anderen wohlthätigen Instituten, die Zahl derer, die sich am Schlusse des vorigen Monats um Unterstützung meldeten, auf 24,136 gestiegen!

Wie wird diese gewährt? Die Armenväter der betreffenden Kirchspiele halten wöchentlich eine Sitzung, nehmen die Anmeldungen in Empfang und bestimmen, je nach der Zahl der angegebenen Familienglieder, wie viel jedem Hausvater, jeder Wittwe 2c. an Geld und Brod per Woche verabfolgt werden soll. Die Unterstützung beträgt 6—9 Schillinge wöchentlich, wofür die Arbeitsfähigen Steine klopfen oder Werg zupfen müssen, während den Kranken Arznei, Fleisch, Wein und was der Arzt sonst verschreibt, gratis verabfolgt wird. Die Armenväter thun das Ihrige und die Steuerzahlenden desgleichen, doch reicht die wöchentliche Unterstützung eben nur hin, um kärglichen Miethzins zu zahlen und den Hungertod fern zu halten. Viele Arbeiter scheuen in gerechtem Stolze überdies den Gang zu den Armen-Inspectoren, vor deren Bureaux sie zwischen nichtsnutzigem Gesindel eingekeilt zu werden fürchten, und daß anständige Arbeiterfrauen noch scheuer sind, begreift sich von selbst. Das sind traurige Zustände. Arbeiterfamilien, die sonst 2—3 Stuben miethen konnten, müssen sich jetzt in einer einzigen zurechtfinden. Rein werden sie wohl in den meisten Fällen gehalten, aber wie armselig sieht es in ihnen aus! Ein zerbrochener Stuhl, ein wackliger Tisch, eine leere Bettstätte — das ist ihr Ameublement. Das Bett ohne warme Decke, der Kamin ohne Feuer, die Kinder ohne Fußbekleidung, die Frau ohne warmen Rock, den sie längst verpfändet hat. Der einzige Reichthum dieser heruntergekommenen Leute besteht in ihren Versatzamtszetteln und wenn es hoch geht, in der Hoffnung auf bessere Tage.

Was ist dagegen zu thun? fragen Tausende, die gern helfen möchten. Die Antwort ist einer so großen Masse Hilfsbedürftiger gegenüber keine leichte. Man hat Auswanderung vorgeschlagen. Doch ist dies ein kostspieliges Mittel, das sich im Winter nun schon gar nicht anwenden läßt. Dasselbe gilt von Uebersiedlung nach anderen Städten, gar nicht zu reden davon, daß es auch in anderen der Noth und Arbeitslosigkeit leider allzu viel giebt. Es bleibt somit nur die Privatthätigkeit, die allerdings in England Unglaubliches in Wohlthätigkeit leistet, aber doch nicht zureicht; die Staatshilfe, die doch nur in äußersten Fällen angerufen werden kann; und schließlich eine gleichmäßige Vertheilung der Armensteuern, damit die reichen Quartiere des Westendes, die wenige Arme zu ernähren haben, zur Erhaltung der Nothleidenden in den östlich gelegenen beitragen, was bisher nicht der Fall war. Dazu wird und muß es kommen. Bei der in sich abgeschlossenen Kirchspielverwaltung ist die unumgängliche radicale Reorganisation des Armenwesens schlechterdings undenkbar.

Verwaltungsanomalie mit sich führen, als dann ein Oberpräsident, der ja dazu bestimmt ist, die Einheit der Administration zwischen mehreren Regierungsbezirken herzustellen, nicht mehr am Platze wäre (Aha! links), und man dann also entweder eine vollständig andere Organisation der Behörden vornehmen oder den Reg.-Bezirk Schleswig-Holstein mit andern Reg.-Bezirken zu einem Oberpräsidium vereinigen müßte. In den Herzogthümern wünscht man 2 Regierungen nur deshalb nicht, weil man darin ein Attentat auf die Untheilbarkeit der Herzogthümer sieht. Ich denke aber, die Lehre von der Untheilbarkeit der meerumschlungenen Herzogthümer ist jetzt eine wesentlich andere geworden, jetzt heißt die Loosung: Preußen und Schleswig-Holstein auf ewig ungetheilt, und die Einrichtung zweier Regierungen wird dieser Loosung nichts vergeben. Die Vergleichung der Zahl der Beamten in den neuen und alten Provinzen ist nicht zutreffend, weil auch in den alten Provinzen eine Verstärkung der etatsmäßigen Beamtenstellen wird eintreten müssen (Oh! oh!), wenn nicht eine Reorganisation der gesammten Verwaltungsbehörden eintritt. Denn die Hälfte aller Arbeiten wird jetzt von außeretatsmäßigen Arbeitern verrichtet. Minister Graf Eulenburg bemerkt, daß er den allgemeinen Wunsch der Bevölkerung nach einer Regierung bezweifle. Zwar haben die Vertrauensmänner auch einen solchen Wunsch ausgesprochen; allein wenn man fragte, wo soll denn der Sitz der Regierung sein, dann antwortete der Schleswiger: natürlich in Schleswig! und der Holsteiner sagte: natürlich in Kiel! Ich gewann daraus den Eindruck, daß man lieber auf die Constituirung einer einzigen Regierung verzichtete, wenn als Sitz derselben nicht die vorgeschlagene Stadt gewählt würde. Dagegen sind mir von anderer Seite aus politischen Gründen die allerdringendsten Wünsche an das Herz gelegt worden, die Regierung in Schleswig nicht aufzuheben. Die dortige Bevölkerung legt einen außerordentlichen Werth darauf, daß sie bei ihrem Kampf gegen die dänische Nationalität sich an eine große Staatsbehörde anlehnen kann, von der sie die Impulse und die Direction empfängt. Ich würde am liebsten den Sitz der Regierung noch weiter nördlich verlegen. Die Sache ist seit Jahren im Schoße der Regierung erwogen worden, das Staatsministerium hat sich aber mit Einstimmigkeit dafür erklärt, daß es richtiger sei, zwei Regierungen in Schleswig-Holstein bestehen zu lassen.

Abg. v. Vincke (Minden) für den Antrag Twesten: Die angenehmen Eröffnungen, die uns der Hr. Minister des Innern am Sonnabend mit seiner gewohnten Liebenswürdigkeit gemacht hat, sind heute leider durch ihn und seinen Commissar redressirt worden. Es ist durchaus unsere Sache, ob wir die Stellen in Hannover bewilligen wollen oder nicht. Der Hr. Minister will sich das Organisiren vorbehalten und zuvor unsere Rathschläge anhören. Dabei würden wir aber in eine wenig würdige Position hineingerathen. Auch bedarf es dazu nicht einer gelegentlichen, sondern einer ausdrücklichen Discussion in diesem Hause. Redner giebt nun mit Berufung auf seine zwanzigjährige Kenntniß Hannovers, in dem er angesessen ist, eine Schilderung der administrativen Zustände dieser Provinz. Die Unzufriedenheit in ihr liege nicht in den Kreisen der Bureaukratie, sondern in denen, die über und unter ihr stehen. Daß die Regierung ihre Vollmacht bis zum 1. Octbr. in nicht zu billigender Weise ausgeübt hat (der schwarze Punkt, auf den der Abg. Windthorst hingewiesen) ist, nicht die Schuld dieses Hauses. Sie berief die Vertrauensmänner zu spät und spannte die Pferde hinter den Wagen. Hannover hat ein vier Mal größeres Beamtenpersonal als die alten Provinzen und kein Anrecht auf einen größeren Antheil an den Einnahmen des Staates als irgend eine von ihnen. Allerdings lebt man als Gutsbesitzer angenehmer unter einem hannov. Amt als unter einem preuß. Landrath. Der Ton ist gemüthlicher, als in der strammen, militärischen preuß. Verwaltung; vor Aufnahme eines Protokolls macht man seinen Besuch und bespricht die Sache bei einer Tasse Kaffee. (Heiterkeit.) Unser Landrath muß Grundbesitz in seinem Kreise haben, der hannov. Amtmann darf keinen haben, die letztere Bestimmung ist die wahrhaft büreaukratische im Gegensatz zur Selbstverwaltung. Uebrigens hat man auch dort nicht das Institut „bis an's Ende der Tage“ zu conserviren gedacht, sondern ihm oft genug ein memento mori zugerufen. Alle diese Verhältnisse werden durch die neue Kreisordnung geregelt werden, die der Hr. Minister versprechen hat und gewiß wird er sein Wort halten.

Die Abgg. v. Bennigsen und Grumbrecht vertheidigen die Einrichtungen Hannovers, von denen der Abg. v. Vincke ein Zerrbild gegeben habe. Die Thätigkeit im Gemeindeleben sei in Hannover viel frischer, als in Preußen. In den Kammern wären dort auch viel mehr Gemeindebeamte, als in den alten Provinzen. Die Stellung der Beamten sei dort klar gesetzlich abgegrenzt. Die Schreiberei der preuß. Verwaltungscollegien habe Hannover nicht gekannt. Wolle man die neuen Provinzen nicht mechanisch, sondern organisch mit Preußen vereinigen, so müsse man ihnen ihr selbstständiges Leben und ihre eigenen Organe dies Leben zu führen, belassen, soweit das politische Interesse es nur irgend zuläßt.

Abg. Braun (Wiesbaden) erklärt im Namen seiner Collegen aus Nassau, daß sie nicht mit der Rheinprovinz, sondern mit Kurhessen vereinigt zu werden wünschen. Mit Bureaukratie überladen, hoffte Nassau nach der Annexion auf Vereinfachung der Verwaltung und des Instanzenzuges, statt dessen ist das Uebel gewachsen. Neben dem Amtmann steht jetzt der Landrath, man weiß nicht recht in welchem Verhältniß, eine doppelte Ausfüllung derselben Stelle; der Amtmann ist ein Eingeborener, der Landrath ein preußischer Assessor. Bald wird geklagt, daß der Landrath alle Arbeit an sich reißt, bald daß er sie dem Amtmann überläßt. Die Landräthe gehen sonst ihren Liebhabereien nach: der eine interessirt sich für Schulwesen, der andere für Wege, der dritte für Politik und Reichstagswahlen. Aus dieser Verwirrung des Communalwesens und des Staates entspringt eben das Elend der Büreaukratie; man hat doppelte Glieder geschaffen, einen Parallelismus, der in der hebräischen Poesie seine Stelle haben mag, in der Verwaltung nicht. Durch die Collegialverfassung werden die guten Ideen dividirt, die schlechten multiplizirt. Ihre Beseitigung führt nicht zur Präfectenwirthschaft, wenn daneben eine kräftige Kreisvertretung besteht und ein Gerichtshof für Administrativ-Justiz eingesetzt wird. Die Provinzen müssen nach ihrer Eigenart behandelt werden: „es ist nicht nöthig, daß allen Bäumen dieselbe Rinde wachse.“

Abg. Lasker stellt einen dem Twesten'schen ähnlichen Antrag mit anderer Gruppirung der Zahlen. Abg. Graf Schwerin tritt gegen die Auffassung der Regierung auf, daß sie die Prärogative bei Ordnung der Verwaltung habe. Sie sei durchaus an die Zustimmung des Landtages gebunden. Im Uebrigen glaube er, daß alle Discussion über andere Organisation der Verwaltungsbehörden überflüssig sei, bevor nicht die im Sinne einer größeren Selbstverwaltung durchgeführte Reform der Kreis-, Gemeinde- und Provinzial-Ordnung in's Leben getreten ist. Minister Graf Eulenburg erklärt, daß die Regierung will in Hannover die Aufrechterhaltung der Landdrosteien, in Schleswig-Holstein die Einsetzung zweier Regierungen; für die Beantwortung der Frage, ob diese mehr collegialisch oder bureaukratisch einzurichten sind, hat die Regierung sich für das Letztere entschieden. Abg. v. Scheel-Plessen erklärt sich gegen die Bewilligung eines Bauschquantums im Interesse der Beamten. Der Krone die Prärogative einzuräumen in Bezug auf die Organisation der Verwaltungsbehörden sei angemessen, da nur sie die nöthigen Erfahrungen dazu besitze.

Abg. Waldeck ist gegen ein Experimentiren wie es der Hr. Minister beabsichtigt. Während der Zeit der bisherigen Verwaltung war ja Gelegenheit genug, sie genau kennen zu lernen, man hat in Justiz und Verwaltung zur Genüge herumorganisirt, warum zögert man, endlich ein Definitivum zu schaffen? Der Abg. Graf Schwerin hat uns die Ursache schon genannt, man scheut sich, an die Grundlage, an eine durchgreifende Reform der Kreis-, Gemeinde- und Provinzial-Verwaltung zu gehen. Vor einer solchen Aufgabe würden alle Parteiunterschiede schwinden, und wir könnten ein wirkliches Definitivum schaffen. So lange dies nicht der Fall ist, müssen wir dem provisorischen Zustand auch in der Form unserer Bewilligung Ausdruck geben. (Bravo!)

Abg. Lasker: Die Frage über die Competenz der Regierung, in der Organisation selbstständig vorzugehen, ist von dem Hrn. Reg.-Commissar, der seinen Chef darin desavouirt, in schroffer Weise in den Vordergrund gestellt worden und uns nur das Recht zugestanden, die daraus erwachsenden Bedürfnisse an Geldmitteln zu befriedigen. Dies Recht der Geldbewilligung braucht man uns aber nicht jetzt erst zuzugestehen, es ist uns bereits durch die Verfassung gewährleistet durch den Artikel 99, dessen Kenntnißnahme ich dem Hrn. Reg.-Commissar hiermit empfohlen haben will. Unsere Debatte richtete sich deßhalb auch nicht gegen den Hrn. Minister von vorgestern, sondern gegen den Hrn. Reg.-Commissarius von heute (Heiterkeit), und ich habe mich deßhalb einigermaßen gewundert, als der Hr. Minister das Wort nahm, um für den Letzteren einzutreten. Wenn wir heute die Gehälter bewilligen, und überlassen dann der Regierung, nach ihrem Belieben danach die Behörden zu organisiren, so beschließen wir nichts Geringeres, als eine Fortsetzung der bis zum 1. Oct. gewährten Dictatur auf einem beschränkten Gebiete. Es ist durchaus unmöglich, wichtige Organisationsfragen bei Gelegenheit der Etatberathung zu erledigen, und ich will dafür nur noch einen Grund anführen, der weniger für mich maßgebend ist, als er für die rechte Seite bestimmend sein wird. Das Herrenhaus hat bekanntlich nicht das Recht, in eine specielle Berathung des Etats einzugehen, sondern darf denselben nur im Ganzen annehmen oder ablehnen; will man nun andere wichtige Fragen an die Etatsberathung knüpfen, so nimmt man dem Herrenhause dadurch jede Einwirkung auf dieselben.

Genehmigt werden die 77,000 Rp für 11 Oberpräsidenten, ferner der Dispositionsfonds von 12,000 Rp (statt der von der Regierung verlangten 13,500 Rp)

Zu dem Abschnitt „Regierungen“ bittet Abg. Graf zu Eulenburg nochmals dringend um Bewilligung der Summe für 2 Regierungen in den Herzogthümern. Minister Graf zu Eulenburg: Der Sitz einer Regierung in der Stadt Schleswig würde für die Verwaltung höchst ungünstig sein. Für die Bevölkerung von Holstein würde dies außerordentlich unbequem sein. Abg. Graf Schwerin: Niemand von uns, der nur eine Regierung haben will, hat gesagt, daß die Regierung in Kiel etablirt werden solle; Schleswig ist aus politischen Gründen vorzuziehen; ob die Altonaer nach Kiel oder nach Schleswig gehen müssen, ist gleichgiltig; die Regierung hat ja auch die Frankfurter gezwungen, zur Regierung nach Wiesbaden zu gehen; es ist wunderbar, daß sie jetzt plötzlich so sehr rücksichtsvoll in dieser Beziehung ist. (Beifall.)

Zuerst wird abgestimmt über die ganze im Etat Tit. 3. Nr. 1 verlangte Summe für die Regierungspräsidenten 93,500 Rp). Die Bewilligung dieser Summe wird abgelehnt; dafür nur die Conservativen, ein Theil der Freiconservativen, einzelne Altliberale, außerdem Abg. Windthorst (Meppen), v. Vincke (Minden), Redeker u. A. — Nachdem der Antrag Twesten, nur 90,000 Rp zu bewilligen, gleichfalls abgelehnt worden, wird der Antrag Lasker, 87,200 Rp zu bewilligen, angenommen.

Bei Nr. 3 (327 Ober- und Regierungsräthe 486,400 Rp) wird die geforderte Summe abgelehnt; das Amendement Lasker, nur 450,400 Rp zu bewilligen, angenommen. Ebenso wird der zweite Theil des Antrages Lasker, Tit. 3 Lit. a. zu bewilligen: Pauschquantum für die Prov.-Verwaltung Schleswig-Holsteins 23,800 Rp, mit großer Majorität angenommen. Schließlich wurde der Antrag Twestens (betr. eine Regierung in den Herzogthümern) angenommen. — Nächste Sitzung: Dienstag.

---

4. Sitzung des Herrenhauses am 16. December.

Graf zur Lippe ist anwesend. Der Präsident theilt mit, daß die Zahl sämmtlicher Berechtigungen für das Herrenhaus nunmehr 315 beträgt; davon ruhen zur Zeit 51, so daß das Herrenhaus gegenwärtig 264 Mitglieder zählt, davon sind bis jetzt eingetreten 251. Seit der letzten Session sind 8 Mitglieder ausgeschieden, davon 4 durch Todesfall. 15 eingetretene Mitglieder aus den neuen Provinzen werden vereidigt. — Die vom Abgeordnetenhause übergebenen Gesetzentwürfe werden mitgetheilt und den betreff. Commissionen überwiesen; in Betreff des Vertrages mit Waldeck wird Schlußberathung beschlossen.

Min. Graf zu Eulenburg überreicht in Vertretung des erkrankten Cultusministers 2 Gesetzentwürfe, 1) betr. die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, und 2) betr. die Pension und Pensionsberechtigung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen. — Das Gesetz wird einer Commission von 20 Mitgliedern überwiesen.

Das Gesetz „über die Todeserklärung von Personen, welche an den in den Jahren 1864 und 1866 geführten Kriegen Theil genommen“, wird nach kurzer Debatte in der modificirten Fassung der Commission angenommen. — Es folgt Petitionsberathung. Eine Petition, betr. das Hypothekenwesen, führt zur einstimmigen Annahme folgenden, vom Ref. v. Kleist-Retzow befürworteten Antrages: „Der Staats-Regierung die Erwartung auszusprechen, daß dieselbe 1) dem nächsten Landtage den schon wiederholt als nahe bevorstehend verheißenen Entwurf einer neuen Hypotheken-Ordnung auf Grundlage der vom Herrenhause bereits im J. 1857 deßhalb gegebenen Anregung, vorlege, 2) die legislativen Bedürfnisse auf dem Gebiete des Subhastationsverfahrens einer eingehenden Prüfung unterziehe und baldigen Erledigung zuführe.“ — Nächste Sitzung: Mittwoch.

Berlin, 15. Dec. [Betr. die Aufhebung der Lotterie.] Die „N. A. Z.“ schreibt: Die Voraussetzung eines hiesigen Blattes, daß die preuß. Klassen-Lotterie schon mit Ende nächsten Jahres aufhören dürfte, ist jedenfalls vorzeitig, da, wie wir hören, ein Beschluß der Regierung in dieser Sache überhaupt noch nicht gefaßt ist.

Auch die Nachricht betreffend die Ernennung des Kreisgerichtsdirector Schulz ist „zum Mindesten verfrüht.“ Die „Kreuzztg.“ schreibt nämlich: „Die von uns erwähnte Nachricht, daß der Kreisgerichtsdirector Schulz in Herford zum Präsidenten des hiesigen Stadtgerichts bestimmt sei, wird uns heute als zum Mindesten verfrüht bezeichnet.“

* [Krondotation.] Nachstehend geben wir eine vergleichende statistische Uebersicht der Civillisten der bedeutendsten europäischen Monarchen, nebst Angabe der Einnahme der Staaten:

	Civilliste: Frcs.	Staatseinnahmen: Frcs.
König Wilhelm I.	15,000,000	795,000,000
Alexander II.	42,500,000	1,700,000,600
Napoleon III.	26,000,000	1,862,000,000
Victoria I.	11,750 000	1,719,000 000
Franz Joseph II.	20,000 000	1,016,000 000
Victor Emanuel	12,000 000	863 000 000
Abdul Azis	33,500 000	300 000 000
Isabella II.	9,000,000	585 000,000
Ludwig II. von Bayern . .	6,250,000	98,000,000
Carl XV. von Schweden .	1,900,000	86,000 000
Christian X. von Dänemark	1,200,000	67,000,000
Leopold II. von Belgien . .	3,000,000	168 000,000
Wilhelm II. von Holland .	2,500,000	180,000,000
Carl I. von Württemberg .	1,100,000	35,000,000
Georg I. von Griechenland	1,300 000	23,000,000
Portugal Luiz I.	3,750,000	92,000,000
Pius IX.	1,000,000	58,000,000

Den höchsten Procentsatz von der Staatseinnahme bezieht sonach Abdul-Azis, nämlich mehr denn 11% des gesammten Einkommens des türkischen Reiches. Den niedrigsten Procentsatz bezieht die Königin von England, nämlich nur sieben Zehntel Procent. Präsident Johnson erhält nur 25,000 Dollars in Gold, während die Einnahme der Union sich auf ca. 289,000,000 Dollars Papier, d. h. nach dem gegenwärtigen Cours etwa 1,082,000,000 Francs, beläuft.

— [Aus Mecklenburg] schreibt man der „B.- u. H.-Z.“ Ein Licht auf die hier bestehenden Zustände ergiebt der dem Landtage erstattete Bericht über das Criminalcollegium in Bützow, jenes famöse Institut, von dem die Wiggers und unsere übrigen Hochverräther alten Styls noch lange zu erzählen haben werden. Im vergangenen Jahre hat das Criminalcollegium 19, in diesem Jahre 22 Personen verurtheilt und in die Strafanstalt Dreibergen abgeliefert. Zur Führung von 53 Untersuchungen wurden 6 Criminalräthe und 1 Auditor besoldet und 43,000 Rp dafür verausgabt. Angesichts solcher Resultate sind selbst unsere Stände reformatorisch; sie haben beschlossen, die oberen Gerichte des Landes zur Begutachtung aufzufordern, ob nicht die Aufhebung des Criminalcollegiums rathsam sei.

München, 16. Dec. [Die Abgeordnetenkammer] hat die Einrichtung des einjährigen Freiwilligendienstes, wie sie in Preußen besteht, angenommen. Eben so wurde die Unterstützung bedürftiger Familien mobilisirter Reservisten und Landwehrmänner und die Anstellung von Unterofficieren, welche 12 Jahre beim Militair gedient haben, im Civildienste genehmigt.

Oesterreich. Wien, 16. Decbr. Die „Morgenpost“ schreibt: Die preuß. Gesandtschaft erwartet in nächster Zeit eine K. Ordre, welche ihre Reorganisation im Sinne der Neugestaltung der Nordd. Bundesverhältnisse enthalten wird. Es wird bereits als bestimmt betrachtet, daß Fhr. v. Werther von Neujahr an den Titel eines Gesandten des Nordd. Bundes annimmt. (T. B. f. N.)

Pest, 15. Dec. [In der Deputirtentafel] wurde das Staatsschuldengesetz mit großer Majorität als Grundlage der Special-Debatte angenommen. (W. T. B.)

England. London, 16. Dec. [Das Attentat in Clerkenwell.] Die aus allen Theilen des Landes einlaufenden Berichte melden, daß die Ruhe durch fenische Demonstration gestern nirgends gestört worden ist. Von den bei der Explosion in Clerkenwell Verwundeten ist gestern einer im Hospital gestorben, so daß die Zahl der Getödteten jetzt vier beträgt, der Zustand eines fünften ist hoffnungslos. Der Hauptrâdelsführer des ganzen Attentats ist entwischt. (W. T. B.)

— Gestern früh hat man den Versuch gemacht, vermittelst des sogenannten griechischen oder phönicischen Feuers ein Haus im Grosvenor-Square in Brand zu setzen. Den Polizeimannschaften, welche herbeigeeilt waren, ist es gelungen, die Flammen rechtzeitig zu unterdrücken. Die That wird den Feniern zugeschrieben. (T. B. f. N.)

* [Die Pulver-Explosion im Clerkenwell-Gefängniß.] Burke und Casey pflegten der Gefängnißordnung gemäß Nachm. 4 Uhr zum Luftschöpfen in den Hof gelassen zu werden. Darauf bauten die Verschworenen den Plan, einen Theil der Mauer des Gefängnißhofes zu zerstören, um den Gefangenen in der Verwirrung Gelegenheit zur Flucht zu bieten. Die Polizei hatte indeß einen Wink erhalten, daß etwas zur Befreiung der Gefangenen geschehen würde, und daher wurden dieselben schon des Morgens auf den Hof geführt. 3 Männer und 1 Weib kamen kurz nach 4 Uhr mit einem Karren, in dem ein bedecktes Fäßchen lag, bei der Gefängnißmauer vorbei. Sie lehnten das Fäßchen an die Mauer, einer der Männer erbat sich von einem zufällig vorübergehenden Raucher Feuer, dann rannten sie allesammt davon, und gleich darauf kamen Blitz und Knall, Einsturz der Häuser, verzweifeltes Wehklagen. Den Knall hörte man bis auf 12 englische Meilen außerhalb der Stadt, obwohl er innerhalb derselben, des Wagengeräusches wegen, kaum 1 Meile weit vernommen wurde. Ringsum erzitterte der Boden, daß 2 Häuser der Straße in sich zusammenbrachen und Alles, was darin war, begruben. 8—10 andere wurden so übel zugerichtet, daß sie von der Löschmannschaft niedergerissen werden mußten. Alle Scheiben wurden in weitem Umkreise zertrümmert, Leute auf der Straße, in Stuben durch umhergeschleuderte Ziegelstücke schwer getroffen. Frauen und Kinder lagen verstümmelt auf dem Straßenpflaster oder krochen wimmernd aus dem Schutte der eingestürzten Häuser. Aus den zerbrochenen Gasröhren der Straßenlampen quollen Gasströme, die Luft verpestend, ohne zu leuchten. Das Polizeigebäude aber stand, bis auf die zertrümmerten Fensterscheiben unverletzt; nur seine Hofmauer zeigte eine ungefähr 60 Fuß weite, unregelmäßige Bresche. Durch schnell herbeigeschaffte Röhren, die mit den Hauptleitungen in Verbindung gesetzt wurden, wurde eine reichliche Gasbeleuchtung improvisirt. Drei Leichen wurden aus dem Schutte herausgeholt, dann ein halbtodter, schrecklich verstümmelter Mann und außer diesen 36 Verwundete, entstellt durch Staub und Blut, mit zersetzten Gesichtern, zerbrochenen Gliedern. Schon

mußten einem armen Kinde vier Finger, die zerquetscht waren, abgenommen werden.

Frankreich. Paris, 14. Dec. [Der Kaiser] ist sehr übler Laune, die Kaiserin dagegen sehr ruhig und heiter und ihr Vorsaal ist gegenwärtig so gefüllt, wie in früheren Zeiten der Empfangssaal des Kaisers. Trotz des gestrigen Dementis der „Patrie" wird doch viel von der Auflösung der Kammern gesprochen; dieselben sollen nach dem Votum über das Militairgesetz heimgeschickt werden. (K. Z.)

Italien. Florenz, 15. Dec. [Deputirtenkammer.] Fabbri vertheidigt die Regierung. Das Ministerium Rattazzi habe nach Rom gehen und den franz. Truppen 10,000 M. schlecht ausgerüsteter Soldaten gegenüberstellen wollen. Der frühere Kriegsminister, General Revel: Die italienischen Truppen hätten stets sorgsam die römische Grenze überwacht. Niemals seien an Garibaldianer Waffen verabfolgt worden. 15,000 M. seien disponibel und zur Intervention ausreichend gewesen. Die Regierung habe niemals daran gedacht, gegen Frankreich Krieg zu beginnen. Die Anklage, die Armee sei desorganisirt gewesen, sei unbegründet. Sie sei im Gegentheil compact, disciplinirt und von dem besten Geiste beseelt gewesen. Menabrea hält die Behauptung aufrecht, daß die Armee im Monat October nicht mobilisirbar und kriegsbereit war, will aber nicht so verstanden sein, als hätte er dieselbe desorganisirt und indisciplinirt genannt. Der Kriegsminister Bertole-Viale theilt diese Ansicht. Nur 5500 M. hätten die Grenze überschritten, während das ganze an der Grenze concentrirte Corps 13,000 M. betrug. Die Armee sei in keiner Weise gedemüthigt worden. Sie habe allen Versuchungen widerstanden. — Crispi: Die Septemberconvention bedürfe keines Commentars und keiner Erklärung. Sie sei nichts als die klare, offene Verweigerung des nationalen Programmes, welches Rom zur Hauptstadt fordere. (W. T. B.)

Rom, 7. Decbr. [Sequester auf das Vermögen der Insurgenten,] welche in den päpstlichen Staaten heimisch sind, ist gelegt worden, um, wie es in dem Decret heißt, die schweren Beschädigungen, welche der Regierung und den Provinzen durch die Insurrection zugefügt sind, zu ersetzen.

Danzig, den 17. December.

* [Eisenbahn-Güterverkehr im Monat November.] 1) Strecke Danzig-Neufahrwasser: Von Neufahrwasser angekommen 25,492 Ctr (hauptsächlich Steinkohlen), dahin abgegangen 1266 Ctr (meistens Gerste). 2) Station Danzig (Legerthor): Angekommen 125,296 Ctr, versandt 99,171 Ctr.

Es ist hieraus ersichtlich, daß der Eisenbahn-Güterverkehr von Danzig nach Neufahrwasser ein sehr geringer ist. Man sieht auch nach wie vor das Getreide per Achse von Danzig nach Neufahrwasser transportiren. Weßhalb, vermögen wir nicht anzugeben. Wahrscheinlich entsprechen die Einrichtungen der Eisenbahn noch nicht den Anforderungen der Geschäftswelt. Die Sache verdient jedenfalls allgemeinere Beachtung.

* Aus der Vorlage der Regierung, betr. den Bau der Eisenbahnen Dirschau-Schneidemühl und Thorn-Insterburg, entnehmen wir folgende Notizen: „Die Dirschau-Wangeriner Eisenbahn, welche eine neue kürzeste Verbindung von Rußland und der Provinz Preußen nach Stettin, Hamburg, Bremen und darüber hinaus erschließt, ist auch in militärischer Beziehung von hervorragender Bedeutung, indem durch sie eine neue unabhängige Verbindung der Prov. Preußen mit Schleswig-Holstein und Hannover, so wie insbesondere der Marinehäfen Danzig, Kiel, Geestemünde und an der Jade erschlossen wird. — Die Thorn-Insterburger Bahn soll den Transitverkehr von Rußland nach Leipzig und dem südwestlichen Deutschland dem preuß. Inland auf möglichst großen Strecken erhalten und bildet ein Glied der im Entstehen begriffenen Eisenbahn-Linie von Trier und Aachen aus über die feste Brücke bei Düsseldorf durch das Ruhrthal auf Kassel, von da über Halle, Guben, Posen, Thorn, Insterburg nach Tilsit resp. Memel und Riga. — Die Bahn Thorn-Insterburg wird 39,4 Meilen lang und kostet 330,000 Rt. pr. Meile, dazu kommen 2,750,000 Rt. für den Bau der Weichselbrücke bei Thorn, für den Bahnhof daselbst und die Führung der Bahn durch die Festung bis zum Anschluß an die bestehende Bahn auf dem linken Weichselufer."

* [Traject über die Weichsel.] Bei Terespol-Culm: zu Fuß über die Eisdecke. — Bei Warlubien-Graudenz: zu Fuß bei Tag und Nacht. — Bei Czerwinsk-Marienwerder: pr. Kahn bei Tag und Nacht.

Elbing, 17. Dec. [Eisenbahn. Pocken.] Gestern beabsichtigten die Herren Ober-Bürgermeister Burscher, Stadtrath Thiessen und Wiedwald in Betreff der Eisenbahnangelegenheit nach Berlin zu reisen. — Im hiesigen Armenhause sollen die Pocken ausgebrochen sein und wird wahrscheinlich eine Translocation der dort Internirten stattfinden. (N. E. A.)

§ Conitz, 13. Dec. [Bahn. Musikalisches.] Dem Bau der Schneidemühl-Dirschauer Bahn sehen wir hier mit Verlangen entgegen, damit der arbeitenden Klasse Gelegenheit zum Erwerb gegeben werde. Es ist bereits vor einigen Tagen eine neue Petition um baldigste Ausführung dieses Projectes nach Berlin gegangen. — Der hiesige Gesangverein gab am 12. d. M. zum Besten der Armen ein zahlreich besuchtes Concert. Zur Aufführung kam „Erlkönigs Tochter", Ballade für Chor und Soli von N. W. Gade, ferner das Terzett aus „Fidelio" (No. 14) und das Sextett aus „Lucia von Lammermor". Die Ausführung sämmtlicher Piecen geschah, unter Leitung des Hrn. F. Joetze, mit einer Präcision, wie wir sie kaum bei dem erst kurzen Bestehen dieses Vereins erwartet hatten und wünschen wir, daß uns bei der Eintönigkeit unseres kleinstädtischen Lebens recht bald wieder das Vergnügen eines so wohlgelungenen Concerts zu Theil werde.

Gollub, 12. Dec. [Eisenbahn-Petition.] Eine aus etwa 300 Personen bestehende Volksversammlung aus dem Thorner und Strasburger Kreise beschloß heute im Beisein des Reg.-Präs. Grafen zu Eulenburg aus Marienwerder und des Landraths Henning aus Strasburg, in Betreff der Thorn-Insterburger Bahn eine Petition an den Hrn. Handelsminister abgehen zu lassen, mit der Erklärung, daß die Bahn am vortheilhaftesten über Schönsee zu leiten wäre. (G.)

Gumbinnen, 16. Decbr. [Thorn-Insterburger Eisenbahn.] Die Commission zur Feststellung der projectirten Bahnlinie verweilte in den letzten Tagen in Insterburg und hat sich gestern nach Gerdauen begeben. Bekanntlich war es anfangs beschlossen, die Bahn von Insterburg über Nordenburg zu führen; doch hat man sich nun für die Richtung über Gerdauen nach Bartenstein entschieden, was indeß für die Bewohner Nordenburgs von keinem erheblichen Nachtheil sein wird, da Nordenburg von der nächsten Station der neuen Bahn nur 2 Meilen entfernt liegt. (P. L. Z.)

Vermischtes.

Wollin, 13. Dec. [Ein sechsfacher Mörder.] Nach einer hier eingegangenen Anzeige sind nunmehr die Untersuchungs-Acten wider den früher hier wohnhaften, jetzt zu Posen in Haft befindlichen Buchbindermeister Wittmann geschlossen und von der dortigen Staatsanwaltschaft die Anklage wegen sechsfachen Mordes erhoben worden. Die Aburtheilung des Prozesses wird im Januar erwartet. (Von den Wittmannschen Vergiftungsfällen ist in dieser Zeitung früher die Rede gewesen.)

— [Ein Fußgänger.] Der amerikanische Fußgänger Western, über dessen Wette, 1237 englische Meilen in 26 Tagen zurückzulegen, wiederholt berichtet wurde, war nach den letzten Berichten nur noch 100 Meilen von Chicago, dem Ziele seiner Wanderung, entfernt, zu deren Vollendung ihm noch volle 3 Tage zu Gebote standen. Auch der Versuch, einmal 100 Meilen in 24 Stunden zurückzulegen, dürfte ihm gelingen, da er in der Nacht vom 24. bis 25. Nov. um Mitternacht aufbrach und um 5 Uhr Nachm. des folgenden Tages bereits 70 Meilen zurückgelegt hatte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen niedriger,			Ostpr. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.	$77\frac{1}{4}$	$77\frac{1}{4}$
Regulirungspreis	$74\frac{3}{8}$	fehlt	Westpr. $3\frac{1}{2}$% do.	77	$75\frac{3}{4}$
Decbr.	$74\frac{1}{4}$	$74\frac{3}{4}$	do. 4% do.	82	$82\frac{1}{8}$
Frühjahr	$73\frac{1}{8}$	74	Lombarden	$95\frac{3}{4}$	$96\frac{1}{4}$
Rüböl Decbr.	$10\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	Oestr. National-Anl.	$54\frac{3}{4}$	$54\frac{1}{4}$
Spiritus Decbr.	$20\frac{1}{8}$	$20\frac{1}{4}$	Russ. Banknoten	$84\frac{5}{8}$	$84\frac{5}{8}$
5% Pr. Anleihe	103	$103\frac{1}{8}$	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	$112\frac{1}{2}$
$4\frac{1}{2}$% do.	$96\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{8}$	6% Amerikaner	77	$77\frac{1}{8}$
Staatsschuldsch.	$83\frac{3}{8}$	$83\frac{3}{8}$	Wechselcours London	$6.23\frac{7}{8}$	6.24

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Decbr. 1867.
Weizen pr. 5100 ℔. fl. 525—775.
Roggen pr. 4910 ℔. 113—122 ℔ fl. 505—550½.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 432—477.
Spiritus pr. 8000% Tr. 21 Rt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17. December. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115/16/17—119/120/121—122/124—126/127/128—129/130/132 ℔ von 95/100/105—110/115/117½—120/122½—125/127 bis 130—132½/134/135 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 116/117—118—120/1 ℔ von 88½—89½—90½/91 Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Gerste, kleine 103/105—106/108 ℔ von 63/65—66/67 Sgr. pr. 72 ℔, do. große 106/108—110/113—116 ℔ von 64/65—66/67/68 Sgr. pr. 72 ℔.
Erbsen 72½/75—78/80/81 Sgr. pr. 90 ℔.
Spiritus nichts gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: Schnee. Wind: W. — Weizenmarkt matt. Umsatz 35 Last. Preise schwach behauptet. Bezahlt für bunt 117 ℔ fl. 645, 119 ℔ fl. 660, hellbunt und glasig 123 ℔ fl. 725, 126 ℔ fl. 760, fl. 765, 131 ℔ fl. 777½, fl. 780, hochbunt 131/2 ℔ fl. 787½ pr. 5100 ℔. — Roggen ziemlich unverändert. 110, 113, 114 ℔ fl. 505, fl. 513, fl. 525, 116/7 ℔ fl. 531, 120/1 ℔ fl. 546, 122 ℔ fl. 550½ pr. 4910 ℔. Umsatz 25 Last. — Weiße Erbsen fl. 432, fl. 474 pr. 5400 ℔. — Spiritus 21 Rt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Traubenrosinen in verschiedenen Marken, Sultani, große gelesene Eleme- und Valencia-Rosinen, Smyrna- und Malaga-Feigen, Datteln, gebrannte Mandeln, Schaalmandeln à la princesse, große gelesene Valencia-Mandeln, feinen Puderzucker, Rosen- und Orangenblüthenwasser, beste Genueser Succade in großen Scheiben, französische Wallnüsse, Para- und Lambertsnüsse, bunte Parafin-, weiß und bunte Wachsbaumlichte, weiß und gelben Wachsstock, Gold- und Silberschaum rc. empfiehlt

(11132) **Friedrich Groth,** 2. Damm No. 15.

Praktische Festgeschenke.

Für Herren:
Lackstiefel 3 Thlr.
Lackschuhe 2 Thlr. 20 Sgr.
Pelzstiefel.
Reisefilzstiefel.
Feine Wiener und französische Stiefel mit Filzfutter.
Doppelsohlige Stiefel.
Jagdstiefel, Weimarsche, mit Juchten bezogen.
Lange feine starke Reit- und Wasserstiefel.
Russische Boots.

Für Damen:
Gamaschen, fein und gut gearbeitet.
Weiße Atlas- und Goldbronce-Schuhe.
Pelzstiefel 2 Thlr.
Warme Gamaschen.
Wasserdichte feinste hohe Damenstiefeletten mit rothem Filzfutter.
Lederrandstiefel, wo ich besonders auf eine neue Sendung französischer Sachen aufmerksam mache.

Gummischuhe, hoch, halbhoch u. niedrige Façon für Herren u. Damen.
Auswärts gegen Einsendung der Längenmaße.
Stickereien, welche noch bis Sonntag eingeliefert werden liefere ich noch pünktlich zum Feste.

Schuhwaarenfabrik von
Max Landsberg,
77. Langgasse 77.

(11169)
Größtes Lager in Filzschuhen und Hausschuhen jeder Art. — Nicht passende Sachen werden jederzeit umgetauscht.

Stockholm in Danzig.

Die Neigungen und Gewohnheiten des Menschen selbst in Bezug auf Nahrungsmittel sind in der Eigenthümlichkeit des Klimas, das er bewohnt, mehr begründet, als er selbst es ahnt; daher die kühlende Diät der Franzosen und die kräftige erhitzende der Nordländer, wie auch die Vorliebe der Letzteren für spirituose Getränke. Besonders gut verstehen es die Schweden, ihr leibliches Gedeihen und dabei zugleich ihren Genuss zu fördern durch solche Speisen und Getränke, die den zehrenden Einflüssen des rauhen Klimas entgegen wirken. Ganz dazu geeignet ist ihr feuriger Punsch, dem sie fleissig zusprechen. Dieses dem Weine gleichkommende Getränk wird kalt genossen, weil es zu seiner Vollendung eines jahrelangen Lagerns im Keller bedarf, **niemals für den Augenblick oder aus einer Essenz bereitet wird.** Die Pariser haben ihn durch die diesjährige Industrie-Ausstellung näher kennen gelernt und ihn mit einer Mention honorable beehrt. Dass derselbe seit Kurzem aus Stockholm auch nach Danzig importirt wird, — dazu dürfen wir uns gratuliren; denn hier, wo empfindlich durchdringende Seewinde mit feucht-kalter Luft vorherrschen, hat ein Getränk wie dieses grade gefehlt. Nunmehr finden wir bei Herrn Romey (Wiener Kaffeehaus) dieses ächte Stockholmer Fabrikat. Man musste sich bisher mit warmem Punsch und Grog begnügen und den Schädlichkeiten dieser aussetzen; denn bekanntlich wirken alle warmen Getränke schwächend auf den Magen, besonders aber die warmen Spirituosa. Dabei ist bekanntlich ein kaltes Getränk weit mehr erwärmend, als ein heisses, nämlich durch die Reaction, die es im Organismus erzeugt. Ein anderer Vorzug des Schwedishen Punsches ist die innigste Verschmelzung seiner Bestandtheile, wodurch er den Rang des Weines erhält, theils durch das Kochen bei der Zubereitung, theils durch das Ablagern. Im warmen Punsche dagegen ist der Weingeist keineswegs eine innige Verbindung mit den übrigen Bestandtheilen eingegangen und trennt sich leicht wieder von ihnen. Säure, durch welche der gewöhnliche Punsch so leicht den Magen belästigt, ist in dem Schwedischen Punsch gar nicht enthalten. Dagegen enthält dieser nordische Nectar Alles, was Herz und Pulsschlag so wie die Thätigkeit des Gehirns und Nervensystems erhöht, ja man kann über seine Wirkung dasselbe sagen was Shakespeare in humoristisch schönen Worten den Fallstaff über die Wirkung eines guten spanischen Sects sagen lässt, nämlich: „Ein solcher hat eine zweifache Wirkung, er steigt Euch ins Gehirn, zertheilt alle albernen Dünste, die es umgeben, macht es sinnig, schnell und erfinderisch, voll von besondern, feurigen und ergötzlichen Bildern; wenn diese dann der Stimme und Zunge überliefert werden, wird trefflicher Witz daraus. Die zweite Eigenschaft des edlen Trankes ist die Erwärmung des Blutes, er bringt es von den inneren bis zu den äussersten Theilen in Umlauf; er erleuchtet das Antlitz, das wie ein Wachtfeuer das ganze kleine Königreich, Mensch genannt, zu den Waffen ruft, und dann stellen sich alle Insassen des Leibes und die kleinen Lebensgeister aus den Provinzen ihrem Hauptmann, dem Herzen, welches gross durch solch Gefolge aufschwillt und jegliche That des Muthes verrichtet."

(11118)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaubt seinen Vorrath v. Traubenrosinen, Prinzeßmandeln, gelesenen Valencia-Mandeln zu Marzipan, Alexandriner Datteln, Smyrnaer Tafelfeigen, Malaga-Feigen, Sultani-Rosinen, gelesenen Smyrnaer Rosinen, Corinthen, Genueser Succade, französischen und rheinischen Wallnüssen von schöner Qualität, Lambertnüssen, Paranüssen, gelben und weißen Wachsstöcken, weißen und farbigen Baumlichten, Aepfelsinen und Citronen, bestens und billigst zu empfehlen. (11179)

C. L. Hellwig,
Langenmerkt 32.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (10578)

Schiller's sämmtliche Werke,
12 Bde. für Thlr. **1,** eleg. geb. Thlr. **2. Goethe's** Werke, 12 Bde. 2 Thlr., geb. $3\frac{1}{3}$ Thlr. **Lessing's** do. 6 Bde. 1 Thlr., geb. $1\frac{1}{2}$ Thlr. sind stets vorräthig und werden nach auswärts **franco** (auf Posteinzahlg. Dat. **10/11. 67)** versandt von **Neumann-Hartmann's** Buchhdlg. in Elbing. (11155)

Weißes und vergoldetes Ausschußporzellan in allen Gegenständen, Kaffeeservices vergoldet von 2 Thlr. ab, empfiehlt **W. Sanio.**

Zwei Wohnungsräume,
als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Spiele
für Kinder und Erwachsene
in größter Auswahl bei
Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 55. (11159)

NB. Wir versenden mit größtem Vergnügen zur Ansicht und Auswahl.

Oelfarbendruckbilder,
reichste Auswahl
bei (11160)
Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung,
Langgasse No. 55.

Eine Partie vorzüglichen
Champagner, Rhein- und Rothwein
ist im Ganzen auch zu einzelnen Flaschen billig zu kaufen Hundegasse No. 60, im Comtoir rechts.

Bei Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10, ist so eben wieder angekommen:
Notizbüchlein für alle Tage des Jahres, (11184)
sehr elegant mit Goldschnitt gebunden, 10 Sgr. Wegen seiner sehr ansprechenden Form u. zweckmäßigen Einrichtung, eignet es sich vortrefflich zu einem kleinen Weihnachtsgeschenk.

So eben empfing ich eine große Auswahl der
schönsten Photographien der Dresd. Kunstgallerie, von Hanfstaengl,
in großem Format und Mittelgröße, zum Preise von 3 Thlr. und 1 Thlr. 15 Sgr. (11182)
Auf diese durch schöne Ausführung zu Weihnachtsgeschenken sich besonders empfehlenden Photographien erlaubt sich aufmerksam zu machen
L. G. Homann in Danzig,
Landkarten-, Kunst- und Buchhandlung,
Jopengasse No. 19.

Als Deutscher nenne ich nichts Weihnachtsbazar, sondern

Weihnachts-Ausstellung, Langgasse No. 83.

Aus der Pariser Kunstausstellung empfing ich die reizenden und kleinsten Kolibris auf Felsen mit Nestchen, Jungen und Eiern à 2 Friedrichsd'or. Türkische Wasserpfeifen, Körbchen, neueste Corallenbroches und Boutons, Schildpattkämme 2c. Angekommene Stöcke, Schachspiele, Gewürzkästchen, Stahlfedern und Tinte. — Neujahrswünsche und Gratulationskarten. (11111)

Korbwaaren versch. Arten, Hand-, Haub-, Näh-, Messer-, Wand-, Papier-, Blumen-, Hut-, Schlüsselkorb 2c.

Spielwaaren v. A., auch Puppenköpfe 2c., die laufenden Mäuse, Katzen, Hunde und Eisenbahn mit Maschinerie **billig Langgasse No. 83.**

Parfümerien, das Neueste aus der Welt bezog. j. A. Abfallseife 6, 8, 10 Sgr. Beste j. A. Odeurs. Aechte **Eau de Cologne**. Attrapen 2c. 3 Stück Adler-Seife 4½ Sgr. Feinstes bestes Fett j. A. Med. Seifen 2c. Kämme, Bürsten j. A. Tuchnadeln v. 1 Sgr.

Droguen: Hirschhornsalz, Rosenwasser, Cardemom à Loth 2½ Sgr., vorzügl. Peccobliithenthee à Pfd. 1 Thlr., 3 St. Vanille 2½, 4, 5 Sgr., Provenceöl, Soda à Pfd. 1 Sgr. **Cigarren, Tabacke und Weine billig.** Türkische Tabacke 1, 2, 3, 4 Thlr. à Pfd.

Da es hier keinen Kaufmann giebt, der eine **Lederwaarenfabrik in Berlin** besitzt, so bin ich sicher eben noch billiger. Brieftaschen von 2½ Sgr. in Leder bis 3 Thlr. Portemonnaies von 9 Pf. bis 4 Thlr. Markttaschen. Cigarrentaschen von 4 Sgr. bis 4 Thlr. Albums von 4½ Sgr. bis jede Art feinste Portemonnaies, Cigarrenetuis, Arbeitskästchen mit Einrichtung billigst Langg. 83, und empfehle meine kommende **Papier- und Zeichnen-Materialien-Handlung.** Schul-, Schreib-, Noten-, Zeichen- 2c. -Mappen. Brief-, Bank-, Visiten- 2c. -Taschen billig. Neueste Jett-Uhr- und Damen-Ketten, auch Ellenweise. **Aechte Meerschaumwaaren.** Cigarrenspitzen von 4 Pf. bis 7 Thlr. Lange Pfeifen von 3 Sgr. Dosen. Neueste Stöcke. Wachsstockbecher. Leder-Näh-Kober billig Langgasse 83.

Franz Feichtmayer.

Die auf der Londoner Welt-Ausstellung 1862

prämiirten

Zeichen-Vorlagen

von Wilh. Hermes in Berlin

empfehlen sich zu hübschen Festgeschenken.

Vorräthig in Danzig bei Th. Anhuth. E. Doubberck. G. Homann's Kunsthandlung. A. Weber. Saunier'sche Buchhandlung. C. Ziemssen.

à Heft 6 Sgr. und 10 Sgr. (10861)

Altschottländer Synagoge.

Zur Feier des Stiftungsfestes des Vereins für Krankenpflege und Beerdigung findet in unserer Synagoge der Gottesdienst **am Mittwoch, den 18. d. Mts., Morgens 7 Uhr und Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst und Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Wallerstein statt.** (11158)

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2: Bürgers sämmtliche Werke, 8 Bde., hübsch geb., 1 Thlr. 10 Sgr. Münchhausens Reisen und Abenteuer. M. Kpfrn. 12½ Sgr. Matthisons sämmtliche Schriften. 6 Bde. hübsch geb. 1 Thlr. 10 Sgr. Schillers sämmtl. Werke. 12 Bde. sehr eleg. geb. 2 Thlr. Wielands sämmtl. Werke. 53 Bde. Hlbfzbd. 5 Thlr. Göthes ausgew. Werke 6 Bde. (Gedichte, Herrmann u. Dorothea, Reineke Fuchs, Götz, Egmont, Clavigo, Faust, Iphigenie, Tasso 2c.) sehr eleg. geb. 1 Thlr. 20 Sgr. Jean Pauls sämmtliche Werke. 60 Bde. Hlbfzbd. 10 Thlr. Fr. Jacobs Erzählungen, 7 Bde., sauber geb. (7½ Thlr.) 3 Thlr. Rabeners sämmtliche Werke, 4 Bde., sauber geb. 1 Thlr. Zschokkes historische Novellen, 3 Bde. Freihof von Aarau. Addrich im Moos. Der Flüchtling im Jura. Die Rose von Disentis) sehr eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr. Byrons sämmtl. Werke, übers. von Ad. Böttger, 12 Bde., m. Stahlst. (2 Thlr.) 1 Thlr. Oehlschlägers sämmtliche Werke, 21 Bde. (8¾ Thlr.) 3½ Thlr. Homer Ilias u. Odyssee, übs. von Voß, sehr elegant geb. 1 Thlr. Herders sämmtl. Werke, 40 Bde. (10½ Thlr.) 6 Thlr. 1001 Nacht, 24 Bändchen, mit colorirten Kpfrn. Callicobd. (5½ Thlr.) 3 Thlr. Coopers sämmtliche Werke, 111 Bände, in 18 saubern Ppbd. m. T. (18½ Thlr.) 5 Thlr. Capt. Marryats Romane, 33 Thle. (11 vollständige Romane) statt 11 Thlr. für 2 Thlr. 15 Sgr. Boz (Dickens) Romane, 30 Thle., statt 10 Thlr. für 2½ Thlr. Capt. Chamiers Romane, 30 Thle., statt 10 Thlr. für 2½ Thlr. Schlossers Weltgeschichte, 19 Bde. u. Reg., compl., Callicobd., 12 Thlr. 15 Sgr. Schlossers Geschichte des 18. Jahrhunderts und des 19. b. z. Sturz d. franz. Kaiserreichs, 4. Aufl., 8 Bde., Callicobd., (16½ Thlr.) 10 Thlr. Gervinus Geschichte des 19. Jahrhunderts, seit den Wiener Verträgen, 6 Bde. in 7 Hlbfzbdn. (15½ Thlr.) 8 Thlr. Beckers Weltgeschichte, 12 Bde. u. Supplbd. Hlbfzbd. 5 Thlr. Webers allgemeine Weltgeschichte, Band 1—6, soweit wie erschienen (Ldpr. 11 Thlr. 26¼ Sgr.) 7 Thlr. 15 Sgr. Gmelins Handbuch der Chemie, Lief. 1—67. (1—29 in 4 Lwbdn., 30—67 br.) statt 39½ Thlr. für 8 Thlr. 20 Sgr. Bernstein, Aus dem Reiche der Naturwissenschaft, 12 Bde. (4 Thlr.) 2 Thlr. 20 Sgr. A. v. Humboldts Reisen im europäischen und asiatischen Rußland u. Aequinoctialgegenden Nordamerikas, 4 Bde., Hlbfzbd. (4 Thlr.) 1 Thlr. 20 Sgr. R. Werner, Die preußische Expedition nach China, Japan u. Siam, 2 Bde. M. Abbildungen u. Karten, Hlbfzbd. (3½ Thlr.) 2 Thlr. Gregorovius, Siciliana (2 Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr. Das Buch der Welt. M. colorirten u. schw. Kpfrn., Jahrg. 1845—48, statt à 2 Thlr. für à 1 Thlr 10 Sgr. Meyers Universum, 5 Bde. M. v. Stahlst., eleg., Hlbfzbd. (7 Thlr.) 3 Thlr. Willkomm, Die Wunder des Mikroskops. Mit ca. 1000 Abbild., eleg. geb. (1⅔ Thlr.) 25 Sgr. Wägner, Hellas, das Land und Volk der alten Griechen, für die Jugend bearbeitet. Mit vielen Kpfrn., 2 Bde., eleg. Lwbd., statt 4 Thlr. für 2½ Thlr. Des Knaben Lust und Lehre, 8 Bände. Mit vielen color. u. schw. Kpfrn., jeder Band statt à 2¼ Thlr. für à 1 Thlr. Ewald, Buntes A-B-C und Bilder-Buch. Bilder und Reime für kleine Kinder. In Quart. Mit 150 colorirt. Abbildungen statt 15 Sgr. für 7½ Sgr.

Katholische, Evangelische, Gesang- u. Gebetbücher in einfachen u. eleganten Prachteinbänden empfiehlt (11174)

die Buchhandlung von

L. G. Homann in Danzig,

Jopengasse No. 19.



13. Breitgasse 13.

Emil Münchmeyer's Lithographie

13. Breitgasse 13,

nahe der Elephanten-Apotheke,

empfiehlt sich zur elegantesten Anfertigung von

Visitenkarten,

Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits-Einladungen, Adress-, Empfehlungs-Karten etc.

Etiquetten für Weine, Rum's und Cognac's, Punsch- und Grog-Essenzen

in Schwarz-, Farben-, Gold-, Silber- und Bunt-Druck.

Wechsel, Quittungen, Anweisungen, Rechnungen, Bank-Disconto-Noten,

Strom- und See-Connoissemente, Speisekarten etc. etc. werden bestens verabfolgt.

13. Breitgasse 13.

Mein

Colonial- und Delicatess-Waaren-Lager

sowie

eine reiche Auswahl

von

Weihnachts-Artikeln

erlaube mir einem hochgeehrten Publikum resp. meinen werthen Kunden bei reeller Bedienung aufs Beste zu empfehlen. Mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen bittet ganz ergebenst

F. E. GOSSING,

(10980) Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Frische grosse gelesene Mandeln und Puderzucker zu Marzipan.

Weihnachts-Ausstellung mit Aquarien

von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für die reifere Jugend empfehle ich die von mir eigens zu Festgeschenken eingerichteten billigen Fenster-Aquarien, wie dekorirte Goldfischgläser, welche, vorzüglich Erstere, durch ihren Inhalt nicht allein unendliche Freude machen, sondern auch den Sinn für die Natur und ihre Wunder stets rege halten.

Naturfreunde, und vorzüglich die Herren Lehrer werden ersucht, die ebenfalls vorräthigen größeren Aquarien, wie ein Terrarium und eine große Anzahl gleichfalls zum Verkauf ausgelegter Muscheln, theilweise wirklich schöne Exemplare, freundlichst in Augenschein zu nehmen.

(11188) **August Hoffmann, Heiligegeistgasse No. 26, eine Treppe hoch.**

Ein Gärtner wünscht eine Stelle zu erfragen. Dienergasse No. 13. (11153)

Auction.

Sonnabend, den 21. December 1867, Vormittags 10½ Uhr, werden die Unterzeichneten im Auftrage des Herrn Peter Andersen hierselbst, als Bevollmächtigter der betreffenden Assuradeure, in Neufahrwasser auf der Westerplatte, dem Comtoir der Handlung E. A. Lindenberg gegenüber, in öffentlicher Auction versteigern:

circa 7000 Stück scharfkantige fernhafte fichtene Bohlen, 3 und 4" dick, 9 u. 11" breit, engl. Maß,

geborgen aus dem Schiffe Hwidsteen, Cpt. Halvorsen,

(11165) **Gerlach. Ehrlich.**

Bei August Hirschwald in Berlin erschien so eben: (zu beziehen durch alle Buchhandlungen)

Die Rinderpest

in Thüringen und Franken im Jahre 1867. Mit besonderer Berücksichtigung und kritischer Beleuchtung der

Abwehr- und Tilgungsmaßregeln

nach eigenen Erfahrungen bearbeitet von C. Müller,

Lehrer an der Kgl. Thierarzneischule in Berlin. (11019) gr. 8. Preis 24 Sgr.

Vorräthig bei Constantin Ziemssen, Langgasse 55.

Freystadt & Prochownick, Berlin, Königsstr. 22,

empfehlen ihr reichhaltiges Herren-Garderoben- und

Schlafrock-

En-gros-Lager. (11025)

In der morgen in Langefuhr stattfindenden Auction kommen noch 2 sehr gute elegante Jagd-Schlitten zum Verkauf. (11186)

Loose zur 1. Kl. 141. Königl. Pr. Osnabrücker Lotterie à ¼ Loos 1 Rp. 19 Sgr., sowie zur 1. Kl. der 150. Königl. Preuß. Hannoverschen Lotterie, à ¼ Loos 1 Rp. 2½ Sgr., sind zu haben bei

(11167) **Wilhelm Arndt,** Matkauschegasse No. 5.

Zum 1. Januar suchen wir einen tüchtigen Commis (Materialist), welcher mit der Destillation vertraut und der polnischen Sprache mächtig. Hierauf Reflectirende wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse melden. (11150)

Gebr. Wolff in Berent.

Eine Erzieherin jüdischen Glaubens sucht eine Stelle, um Kindern den Elementarunterricht, namentlich auch Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen. Nachfragen unter No. 11033 in der Expedition d. Ztg.

Breitgasse No. 106

w. Wäsche j. Art nach d. neuesten Façons m. d. Maschine u. auch Handarbeit auf das Sauberste angefertigt. (11185)

Ein solider alleinst. Bäckermstr. im gesetzten Alter wünscht sich baldigst zu sein nach jedem Wunsch. Pfaffengasse No. 2. (11154)

Porzell. Spielzeugservices,

weiß und vergoldet von 3 Sgr. ab und in einzelnen Stücken empfiehlt (11178)

Wilh. Sanio.

Marzipan-Ausstellung!

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich auch zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer reichhaltigen Auswahl von **Marzipan,** Confituren 2c. versehen bin, als: Figuren-, Rand- und Satz-Marzipan, Thee-, Orange- und Baum-Confect, Makronen, gebrannte Mandeln, Zuckernüsse, feinste Liqueur-, Brillant-, Frucht- und Devisen-Bonbons, feinstes Dessert, Fondant 2c. in 50 Sorten. Außerdem habe ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden ein großes Lager von Honigkuchen, als: fein glasirte, Berliner, Thorner, Leck-Pfefferkuchen, Catasinchen, Berliner Steinpflaster, Honig- und Rosennüsse; sämmtliche Waaren sind sauber und von feinem Geschmack und zu den solidesten Preisen. Bitte um fernere gütige Beachtung.

(11152) **C. Gierke, Breitgasse No. 9.**

Thierärztliche Bestecke und Messer, Hufzangen, Schafscheerzangen, feine und gewöhnliche Taschenmesser eign. Fabrik empf. (11191)

W. Krone, Holzmarkt No. 21.

Getrocknete Bamberger Aepfel und Birnen, à 3½, 4 u. 5 Sgr., sowie türkische Pflaumen empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor No. 5. (11168)

Beste franz. Wallnüsse, Lambertsnüsse und Para-Nüsse empfiehlt (11172)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Echten Nordhäuser Korn-Branntwein

empfiehlt (11175)

J. E. Schulz, 3. Damm No. 10.

E. Papagei m. Geb. 7 Rp. Baumgartsche G. 44, vrk.

Ein hübsches Logis, möbl., ist Hundegasse No. 98 zu vermiethen. (11137)

Für Guts-Verkäufe, wie

Verpachtungen weise ich Reflectanten nach und bitte die Herren Besitzer um baldige Aufträge, damit ich das Weitere rechtzeitig veranlassen kann.

Rob. Jacobi in Danzig, Hundegasse 29.

Petroleum, feinste Qualität, im Abonnement 7 Quart für 1 Thlr. (11166)

Julius Tetzlaff,

Hundegasse No. 98.

Gewerbe-Verein.

Generalversammlung Donnerstag, den 19. Decbr c., Abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

1) Prolongation des Miethsvertrages mit Herrn **Stoll** über das Haus in der Zwirngasse;
2) Nachbewilligung wegen der Etatsüberschreitung beim Reparaturbau des Gewerbehauses;
3) Decharge der Gewerbehausrechnung pro 1866;
4) desgl. wegen der Rechnung der Hilfskasse pro 1866;
5) Wahl 3er Mitglieder für die Hilfskasse, sodann: Vortrag des Herrn **Dr. Lampe** über Erdmagnetismus mit Experimenten. (11156)

Von 6—7 Uhr Bibliothekstunde.

Der Vorstand.

Bremer Rathskeller.

Concert

an den fünf Weihnachtstagen jeden Vormittag und Abend.

(11176) **Carl Jankowski.**

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, 18. December: **Erstes Gastspiel der Herren Hagedorn u. Fischer** mit ihrer rühmlichst bekannten

Wunder-Fontaine,

genannt **Kalospintechromokrene.** Ferner **zweites Gastspiel des Professors der Magie**

Herrn H. Mellini,

Auftreten sämmtlicher Künstler und Concert. Anf. 6 Uhr. Entrée für Loge und **numerirte Sitzplätze** 7½ Sgr., Saal 5 Sgr.

(11031)

Die große

Pariser Welt-Industrie-Ausstellung von 1867,

dargestellt in 59 der gelungensten, von dem ersten Pariser Künstler nach der Natur aufgenommenen Ansichten (No. 60 den Mond darstellend) im **Saale des Englischen Hauses, 1 Tr. hoch.** Täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. und von 3 Uhr Nachm. ab bei **künstlicher Beleuchtung** bis 8 Uhr Abends. NB. Stereoscops sind bereits zum Verkauf. Entrée à Person 5 Sgr.

F. C. Eckenrath aus Berlin.

Die besten **Pariser Operngläser** sind in größter Auswahl vorräthig bei

Gust. Grotthaus & Co.,

Mechaniker und Optiker,

(10106) Portechaisengasse No. 7/8.

In feinen **Havanna-Cigarren,** nur guter Qualitäten, für den **Weihnachtstisch** bei billigster Preisnotirung und reeller Bedienung empfiehlt sich angelegentlichst (11010)

Albert Teichgraeber,

Kohlenmarkt 22, vis à vis der Hauptwache.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4598 der Danziger Zeitung.

Dienstag, den 17. December 1867.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Decbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco stille, auf Termine ohne Kauflust, späte Termine flau. Weizen pr. Decbr. 5400 Pfund 167 Bancothaler Br., 166 Gd., pr. Decbr.-Jan. 167 Br., 166 Gd., pr. Frühjahr 169 Br., 168½ Gd. Roggen pr. Decbr. 5000 Pfund 136½ Br., 136 Gd., pr. Decbr.-Jan. 135 Br., 134 Gd., pr. Frühjahr 131½ Br., 131 Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl geschäftslos, loco 22½, pr. Mai 23⅞. Spiritus zu 29½ angeboten. Kaffee lebhaft, verkauft 7800 Sack Santos schwimmend. Zink geschäftslos. Petroleum sehr stille. — Regenwetter.

Wien, 16. Dec. Abendbörse. Anfangs flau, Schluß fester. Credit-Actien 184, 30, Nordbahn 170, 00, 1860er Loose 81, 10, 1864er Loose 74, 75, Staatsbahn 241, 80, Galizier 204, 50, Napoleonsd'or 9, 70.

Amsterdam, 16. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen flau, pr. März 302, pr. Mai 303. Raps pr. April 71, pr. Octbr. 70. Rüböl pr. Mai 37½, pr. Novbr.-Decbr. 1868 38½.

London, 16. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Gesammtzufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 61,574, Gerste 21,521, Hafer 70,961 Quarters. Weizen englischer nur in schlechter Qualität am Markt, in fremdem Detailgeschäft. Gerste blieb viel unverkauft. Hafer sehr ruhig, billiger. Bohnen und weiße Erbsen 2s niedriger. Talg 42½. — Feuchtes Wetter.

London, 16. Dec., Nachm. In amerikanischem Mehl sehr bedeutende Zufuhren. Aus Calcutta vom 11. d. wird pr. Telegraph gemeldet: Importen fest, gefragter.

London, 16. Dec. Viehmarkt. An Hornvieh waren angetrieben 8110 Stück, davon das meiste englisches, nur wenig fremdes Vieh. Schafe 20,840 Stück. Großer Mangel an Absatz, fremde Zufuhr klein. Preis pr. 8 ℔ für Hornvieh 3s 8d — 4s 6d, für Schafe 3s 8d—4s 4d. Die Zufuhr war für den Consum zu groß, es blieb daher eine große Menge Vieh unverkauft.

London, 16. Decbr. Consols 92 11/16. 1% Spanier 36 1/16. Italienische 5% Rente 45 5/16. Lombarden 14¼. Mexicaner 15¾. 5% Russen de 1822 86. 5% Russen de 1862 85. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 33⅞. 6% Verein.-St. pr. 1882 71⅞. — Aus der Bank sind 53,000 Pfd. St. geflossen.

Liverpool, 16. Decbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 8000—10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Preise unverändert. Gesammt-Export 16,482, davon 12,651 Ballen Surate.

Paris, 16. Decbr. Rüböl pr. Decbr. 93, 00, pr. Jan.-April 93, 50, pr. Mai-August 93, 50. Mehl pr. Decbr. 91, 50, pr. Jan.-April 89, 50. Spiritus pr. Decbr. 65, 00.

Paris, 16. Dec. (Schlußcourse.) 3% Rente 68, 75 coup. dét. Italienische 5% Rente 45, 35. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 508, 75. Credit-Mobilier-Actien 167, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 353, 75. Oesterreichische Anleihe de 1865 330, 00 p. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 81. — Matt. Man sprach von der Abreise Nigras und von einer neuen Anleihe. pr. Liquidation: Italienische Rente 45, 45, Credit mobilier 167, 50, Lombarden 355, 00, Staatsbahn 507, 50. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gemeldet.

Lissabon, 15. Dec. Weiteren pr. Dampfer aus Rio de Janeiro eingegangenen Berichten zufolge war der Preis für Triester Mehl 23,500 Reis. Aus Buenos Ayres v. 12. Nov. wird ferner gemeldet: Importen still. Manufactur- und Kurzwaaren kaum behauptet. Preis von Steinkohlen aus Cardiff 12 Doll. Silber. Preis von Salz aus Cardiff 10 Realen Silber.

New-York, 15. Dec. Wöchentlicher Baumwollbericht. Wochenanfuhr in allen Unionshäfen 87,000 B., Wochenausfuhr nach Großbritannien 30,000 B., Wochenausfuhr nach dem Continent 8000 B., Vorrath in sämmtlichen Verschiffungshäfen 293,000 B.

Producten-Märkte.

Berlin, 16. Decbr. Weizen loco pr. 2100 ℔ 85—102 Rt. nach Qualität, hochbunt poln. 94 Rt. bz., pr. 2000 ℔ pr. December 87—½ Rt. bz., pr. April-Mai 90—½ Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 73¼—74½ Rt. bez., pr. December 74—¾ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 47—57 Rt. nach Qualität. — Hafer pr. 1200 ℔ loco 31—33½ Rt. nach Qualität, 32¼—½ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 65—78 Rt. nach Qual., Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔ 79—82 Rt. — Rübsen, Winter- 78—81 Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 10⅝—⅔ Rt. bz., flüssiges 10⅚ Rt. Br. — Leinöl loco 13 Rt. B. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 20¼—⅓ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6½—6¼ Rt., Nr. 0. u. 1. 6⅙—6 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 5⅓—5⅙ Rt., Nr. 0. u. 1. 5⅙—4⅚ Rt. bez. pr. Ctr. unversteuert.

Stettin, 16. Dec. Weizen pr. 2125 ℔ gelb. inländ. nach Qual. 87—97 Rt., Ungar. 86—92 Rt., bunter Poln. 92—94 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Decbr. 94 Rt. Br., Frühjahr 98 Rt. bez., 97½ Rt. Br. — Roggen pr. 2000 ℔ loco nach Qual. 70—74 Rt., pr. Decbr. 73½ Rt. Br., 73 Rt. Gd., Frühj. 73½ Rt. Gd., ¾ Rt. B. Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Rüböl loco 10½ Rt. Br., Dec. 10 1/12 Rt. bez., April-Mai 10¾ Rt. Br., ⅔ Rt. bez. — Spiritus loco ohne Faß 20 Rt. bez., mit Faß 19⅚ Rt. bez., Decbr. u. Decbr.-Jan. 20 Rt. Br., Frühjahr 20⅚ Rt. Br. — Regulirungspreise: Weizen 94 Rt., Roggen 73½ Rt., Rüböl 10 1/12 Rt., Spiritus 20 Rt. — Petroleum loco 6⅚, 11/12 Rt. bez., pr. Decbr. 6¾, ⅚ Rt. bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand 11—11½ Rt. tr. bez., pr. Jan. 11¼ Rt. tr. bez., Ihlen 8⅚ Rt. tr. bez. — Leinsamen, Pernauer, 12⅚ Rt. bez.

Breslau, 16. Dec. Für Kleesaaten bestand in beiden Farben bei schwachem Angebot gute Kauflust, rothe 13½ bis 15—15½ Rt., extrafeine darüber, weiße 14—20—21 Rt. — Thymothee still, 8—9½ Rt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 17. December. Wind: Süden.
Retournirt: Holgersen, Jarlen.
Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fonds-Börse vom 16. December.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/30	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	28½ bz u B
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103 bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	139½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	222½ B
Berlin-Hamburg	9	4	163½ G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	218 bz u B
Berlin-Stettin	8 1/12	4	135¼ bz
Böhm. Westbahn.	5	5	62¼ bz u B
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	124 bz
Brieg-Neiße	5⅓	4	93 B
Cöln-Minden	9 1/12	4	142⅛ bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2½	4	74½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	85 bz
do. do.	5	5	90½ B
Ludwigsh.-Berbach	10⅔	4	154 B
Magdeburg-Halberstadt	14	4	188 bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	260 bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127¾ B
Mecklenburger	3	4	75¼ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	88¾ bz u G
Niederschl. Zweigbahn	5	4	75¼ bz
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅜	4	96⅜ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	198½ bz
" Litt. B.	12	3½	178 bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	134½-¼-⅜ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73 B
Rheinische	6½	4	119¼ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27⅞ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	77¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ B
Südösterr. Bahnen	7½	5	96-¼ bz
Thüringer	7⅜	4	133 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866.	Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	155¾ bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162½ G
Pom. R. Privatbank	5⅛	4	92 bz
Danzig	8	4	112½ G
Königsberg	7 7/10	4	112½ G
Posen	7½	4	101 G
Magdeburg	5	4	88¼ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	110¼ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	112½ bz
Oesterreich. Credit-	5	5	76⅜-⅛ bz

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwill. Anl.	4½	96⅜ G
Staatsanl. 1859	5	103⅛ bz
Staatsanl. 50/52	4	90⅜ bz
do. 54, 55, 57	4½	96½ bz
do. 1859	4½	96½ bz
do. 1856	4½	96½ bz
do. 1853	4	90⅜ bz
do. 1867	4½	96½ bz
Staats-Schuldsch.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116 bz
Kur- u. N. Schld.	3½	78¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	97 B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	75⅞ bz
do. neue	4	86¼ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77¼ G
do.	4	83½ bz
Pommersche	3½	75⅝ bz
do.	4	86⅛ bz
Posensche	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅛ bz
Schlesische	3½	83⅜ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	76¾ bz
do. neue	4	82⅛ bz
do. neueste	4	— —
do. do.	4½	90¼ bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	90¼ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90 bz
Posensche	4	89¾ bz
Preußische	4	89¾ B
Schlesische	4	91¼ bz

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	46½ G
do. Nat.-Anl.	5	54¾ bz u G
do. 1854r Loose	4	63 B
do. Creditloose	—	72¼ bz
do. 1860r Loose	5	68⅞ bz
do. 1864r Loose	—	41¾ G
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	61 et bz
do. do. 6 Anl.	5	76⅛ B
Russ.-engl. Anl.	5	85½ G
do. do.	3	52 bz
do. do. 1864	5	87 G
do. do. 1862	5	85½ bz
do. do. 1864 holl.	5	85 B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	63½ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	92¼ B
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57½ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94½ bz
Amerikaner	6	77-⅛ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	28⅞ et bz
Schwed. 10 Thlr.-L.	—	10¼ B

Wechsel-Cours vom 14. Decbr.

Amsterdam kurz	3½	143⅛ bz
do 2 Mon.	3	142⅝ bz
Hamburg kurz	2½	151⅝ bz
do. 2 Mon.	3	151 bz
London 3 Mon.	2	6 24 bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	84¼ bz
do. do. 2 M.	4	83⅝ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	93 bz
do. 3 M.	7	91⅜ bz
Warschau 8 Tage	6	84⅝ bz
Bremen 8 Tage	4	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz G	Napol. 5 13⅛ bz
" ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 112½ bz
Oest. östr. W. 84½ bz	Sovrgs. 6 24½ G
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9¼ G
Russ. do. 84⅞ bz	Gold ℔ 469 bz
Dollars 1 12 G	Silber 29 25 bz

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des früheren Gutsbesitzers Herrmann Douglas zu Biesterfelde ist durch Accord beendigt. (11151)

Marienburg, den 12. December 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die 11. Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule soll zum 1. April 1868 durch einen evangelischen wo möglich der polnischen Sprache kundigen Lehrer besetzt werden.

Das Gehalt beträgt bei definitiver Anstellung 240 Thlr. jährlich, bei provisorischer Besetzung 200 Thlr.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 10. Januar cr. bei uns einreichen. (11148)

Schwetz, den 13. December 1867.

Der Magistrat.

Mittwoch, den 18. Dezember cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich auf Schäferei No. 12 eine Sendung guter Weine, und zwar:

ca. 700 Flaschen Château-Lafitte,
ca. 200 Flaschen Rheinweine,
ca. 200 Flaschen Champagner und
ca. 70 Flaschen Rothweine

gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.
(11029) **Nothwanger**, Auctionator.



Nordhausen-Erfurter Eisenbahn.

Unter Hinweis auf den in No. 4595 dieser Zeitung enthaltenen Prospect machen wir darauf aufmerksam, daß wir Zeichnungen auf

garantirte Stamm-Actien zum Subscriptionspreise von 75½ Prozent

bis Mittwoch, den 18. December cr., Nachm. 3 Uhr, entgegennehmen.

Danziger Credit- und Spar-Bank.
Kempf.

Volks-Kalender für 1868,

als: Steffens, Gubitz, Trowitzsch, Auerbach 2c., Hauskalender, Notiz-, Termin- und landwirthschaftliche Kalender bei

Constantin Ziemssen,
Langgasse No. 55. (11015)

Zum 1. Januar oder später sucht einen zweiten Lehrling der Apotheker **Berndt** in Elbing. (10739)

Große Weihnachts-Ausstellung

bei

Gebr. Miethe,

Chocoladen-, Confituren- u. Honigkuchen-Fabrik,
Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor,

in **Marzipan**, als: Satz-Marzipan, Rand-Marzipan, Spiel- und Figuren-Marzipan und Thee-Confect,
Tannenbaum-Biscuits, 4 Sorten (1 bis 200 Stück pr. Pfd.)
Schaum-Confect, 6 Sorten, leicht und billig.
Großes Spiel-Dragée à Pfd. 12 Sgr., zum Behängen des Tannenbaums.
Chocoladen-Figuren, als:
Büsten: Sr. Majestät des Königs Wilhelm, Friedrich des Großen, des Kronprinzen, des Grafen Bismarck, berühmter Männer 2c.
Statuen: des Herrmann im Teutoburger Walde, Napoleon, Blücher 2c.
Preußisches Militair,
kleine Gruppen,
Portraits,
Medaillons,
Früchte,
Jagdgeräthe und Waffen 2c.
Chocoladen und andere **Chocoladen-Fabrikate.**
Engl. Biscuits aus der Fabrik von **Emil Thiele.**
Feinstes Dessert-Confect, gefüllt mit Crèmes, Gelées, Liqueurs 2c.
Pracht-Bonbonnièren (zu Weihnachtsgeschenken sich sehr eignend).
Attrapen in großer Auswahl.
Pfefferkuchen und **Pfeffernüsse** von Gustav Weese.
Zuckernüsse, Makronen, Wallnüsse, Paranüsse, Lambertsnüsse, Traubenrosinen, Knackmandeln, Feigen, Datteln.
Wachsstöcke in großer Auswahl.
Knallbonbons mit verschiedenem Inhalt.
Delikatessen, franz. Liqueure, Rums, Cognacs, Arracs.
Japanesische Artikel.

Wir machen das geehrte Publikum auf diese Artikel ganz ergebenst aufmerksam, versprechen eine reelle und billige Bedienung und bitten um geneigten Zuspruch. (11089)

Gebr. Miethe.

Gewinne der Lotterien

in **Osnabrück** und **Hannover** zahlen wir gegen entsprechende Provision sofort aus.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Kleine Bilderbücher
in 6 Nummern.

Mit A-B-C und Zahlen, Märchen und Fabeln, Verschen und Sprüchen, ein jedes mit 8 sauber colorirten Kupfern, zum Preise von nur 1½ Sgr., sowie eine größere Sorte mit stärkeren Blättern zu nur 3 Sgr., werden empfohlen von (11098)

Th. Anhuth, Buchhandlung,
Langenmarkt No. 10.

Zu der am **13. Januar 1868** stattfindenden Ziehung 1. Klasse
150. Königl. preuß.-hannoverscher Lotterie
empfehle:

ganze Loose à 4 Thlr. 10 Sgr.,
getheilte nach Verhältniß,

aus meiner vom Glück begünstigten Collecte. Frankirte Aufträge, mit Rimessen versehen, werden **prompt ausgeführt** durch das **Haupt-Comtoir** von (10597)

Julius Seemann.
Hannover.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichhaltiges Lager von Wollhauben, Fanchons, Shawls, Tüchern, Cosis, Gamaschen, Handschuhen, Gummischuhen für Damen, Herren u. Kinder, guter Qualität, sowie sämmtliche Näh- und Strickartikel zu auffallend billigen Preisen. Ferner bietet mein Lager eine große Auswahl Lederwaaren, wie Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher, Photographie-Albums. Von Paris erhielt eine Sendung der neuesten Gürtelschlösser, Broches, Boutons, Chignonkämme, Manschettenknöpfe, ächt vergoldete Medaillons, feine Seifen und Parfumes von L. T. Piver in überraschend schöner Auswahl und empfehle diese äußerst billig.

Michaelis Alter,
große Krämergasse No. 9.

Präsent-Cigarren.

Gegen Franco-Einsendung von Drei Thalern Crt. pro Zehntel liefere ich post- und zollfrei nach allen Städten Deutschlands eine Havannacigarre „Yglesias", welche sich durch **schöne Qualität** und **elegante Verpackung** als Weihnachtsgeschenk empfiehlt. (10055)

Carl Hüne in Bremen.

Flügel-Pianoforte in Mahagoni u. Polisander höchst preiswürdig zu verkaufen 3. Damm No. 3. (11157)

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Genossenschafts-registers bezüglichen Geschäfte werden im Jahre 1868 von dem Commerz- und Admiralitätsrichter Dr. Abegg, unter Mitwirkung des Sekretair Siewert, bearbeitet werden. Die Veröffentlichung der vorgeschriebenen Bekanntmachungen wird für das Jahr 1868 in der Danziger Zeitung und dem Danziger Intelligenzblatt erfolgen.

Danzig, den 12. December 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (11141)

Steffens Volkskalender für 1868, mit Beiträgen der beliebtesten Schriftsteller, 8 Stahlstichen und 4 Holzschnitten, ist für 12½ Sgr. in allen Buchhandlungen Danzigs vorräthig. (10602)

Eingesandt.

Der lachenden Kinderwelt sei hiermit das bei Henri Sauvage so eben erschienene **Storch-Frosch-Mops-Spiel** empfohlen; das Spiel selbst von dem bekannten Humoristen, Zeichnungen von Louise Thalheim.

Vorräthig bei **Constantin Ziemssen,** Langgasse No. 55. (10888)

Im Verlage von **C. Flemming** in Glogau erschien und ist vorräthig bei:

E. Doubberck, Langenmarkt No. 1:

Die Welt im Kleinen.

Zwölf Bilder aus dem Kinderleben.

Ein Familienbuch von Eduard Schulz mit Text von Emil Rittershaus. Inhalt der Bilder: Familienglück, beim Kugelspiel, Vögleins Begräbniß, Guten Appetit, die erste Lection, nach der Schule, Soldatenspiel, Concert, Ringelreigen, der kleine Maler, im Winter, und Plauderstündchen.

Eleg. cart. Preis 2 Rℓ. (11073)

In größerer Anzahl traf wieder ein:

Becker, Besuch Karl's V. bei Fugger.

Ausg. 1. 2 Rℓ. 15 Sgr.; Cabinetsausg. 1 Rℓ. 15 Sgr.; Visites 5 Sgr. (11146)

Danzig. L. Saunier'sche Buchhandlung. **A. Scheinert.**

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Haarzöpfe, Chignons,

Ohr- u. Nacken-Locken halte in großer Auswahl auf Lager und fertige billigst an, ebenso jede andere Haararbeit.

Louis Willdorf, Ziegengasse 5.

Salon zum Haarschneiden und Frisiren empfehle bei guter Bedienung von Morgens ½8 bis Abends 10 Uhr geöffnet zur gefälligen Benutzung.

Louis Willdorf, Friseur, Ziegengasse 5.

Als Weihnachtsgeschenke empf. alle Sorten Parfümerien, Bürsten, Kämme, Ringe, Nadeln und Manschettenknöpfe, die in Feuer vergoldet den ächten gleichkommen, sowie ein großes Lager wollener Hemden, Oberhemden, Halbhemden, Unterhosen, Jacken, Socken, Shawls und Ueberbindetücher, ferner: seidene Ueberbindetücher, Shawls, Shlipse, Schleifen, Hosenträger, warme Schuhe f. Herren, Damen u. Kinder, Handschuhe i. Buckskin, Seide, Glace und Waschleder und viele andere nützliche hübsche Artikel zu billigen Preisen.

Louis Willdorf, Ziegengasse 5.

Von Paris

ist so eben die erwartete

Weihnachtssendung,

enthaltend eine große Auswahl höchst eleganter

Caffee-, Thee- und Wasch-Services,

Blumenbouquets und Porzellan-Vasen, Tassen 2c.,

eingetroffen.

Die Sachen zeichnen sich durch vorzügliche Güte im Porzellan, (11114)

wie feiner Malerei, ganz besonders aus.

Gleichzeitig empfehle mein Lager

feiner Glaswaaren.

Die Preise sind billigst u. fest.

30. D. Reiss, 30.

Langgasse

Fetten Räucherlachs, Astrach. Perl-Caviar, Russische Sardinen, Kräuter-Anchovis, Aalmarinaden, Neunaugen

in ½ und 1/1 Schockfässern,

von frischen Fischen versende was die Saison gerade darbietet, und auf

KARPFEN

werden Bestellungen entgegen genommen.

(11136) **C. A. Mauss.**

Ein gutes Tafel-Instrument ist große Bäckergasse No. 18 zu vermiethen.

Alle Sorten Kalender für 1868 bei L. G. Homann, Jopengasse No. 19.

Weihnachts-Ausstellung von Gemälden in Oelfarbendruck.

Unser reichhaltiges Lager von **Oelfarbendruckbildern** ist durch neue Zusendungen vervollständigt und **übersichtlich geordnet und aufgestellt.**

Jedes Bild in geschmackvollem Gold-Baroque-Rahmen.

Diese vortrefflich ausgeführten Bilder eignen sich bei ihrer großen Dauerhaftigkeit ganz besonders zu Geschenken von bleibendem Werth. — **Wir empfehlen dieselben zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders.**

Constantin Ziemssen,

(10337) **Buch- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 55.**

Verlag von Georg Wigand in Leipzig.

Die Bibel in Bildern.

240 Darstellungen

auf Holz gezeichnet von

Julius Schnorr von Carolsfeld.

Mit erläuterndem Text von Heinr. Merz.

In Carton: 10 Thlr. — In eleg. Leinwandband: 13½ Thlr. — In eleg. Lederband: 15 Thlr.

Deutsches Balladenbuch. Mit Holzschn. nach Dresdener Künstlern. 4. Aufl. gr. 8. In eleg. Einb. 3⅓ Thlr.

Bechstein's Märchenbuch. Mit 90 Holzschn. nach Ludw. Richter. 24. Aufl. 16. Cart. 12 Ngr.

Day, the history of Sandford and Merton. With 100 engr. on wood after Ehrhardt. 16. Cart. ⅔ Thlr.

De Foe, Robinson Crusoe. Neu erzählt von O. L. Heubner. 3. Aufl. Mit Holzschn. nach Ehrhardt. 16. Cart. ⅔ Thlr.

Helm, Cl., Backfischchens Leiden und Freuden. 8. Geb. 27 Ngr.

— Kinderlieder. Illustrirt von A. v. Heyden. 8. Broch. 18 Ngr.

— Licht- und Schattenbilder, 8. Broch. ¾ Thlr.

Lüben, naturhistorischer Atlas. Säugethiere. 30 Taf. in Holzschn. gez. von Leutemann. 1⅓ Thlr.; color. 2 Thlr.

200 Deutsche Männer. In Holzschnitt u. kurzen Lebensnotizen. 2. Aufl. 8. Cart. 1½ Thlr.

Monicke, the book of british poets. Portraits, characteristics, and extracts. 16. Broch. 1⅔ Thlr.; geb. 2 Thlr.

Wegener, 30 Fabeln mit Bildern in Holzschn. 4. Cart. 1 Thlr.

Zahn, A. v., Musterbuch für häusliche Kunstarbeiten. 24 Blatt. Fol. In Cart. 3¾ Thlr.

— dasselbe. Neue Folge. 1. Hft. 12 Blatt. 1½ Thlr.

Werke von Ludwig Richter.

Beschauliches und Erbauliches. Ein Familien-Bilderbuch. Eleg. gebunden. 3 Thlr.

Göthe-Album. 4. Elegant gebund. 2⅔ Thlr.

Göthe's Herrmann und Dorothea in Bildern. 4. Eleg. broch. ⅔ Thlr.

Richter-Album. Auswahl von Holzschnitten nach seinen Zeichnungen. 4. Ausg. 2 Bde. 8. Leinwdbd. 6 Thlr.; Maroquinband 8 Thlr.

Bechstein's Märchenbuch. Prachtausgabe mit 187 Holzschnitten. gr. 8. Elegant gebunden. 3⅓ Thlr.

Groth, Klaus. Voer de Goern. Mit 52 Holzschnitten. 4. 2⅔ Thlr.

Hebel's allemannische Gedichte. Uebersetzt von Rob. Reinick. 4. Aufl. gr. 16. eleg. gebund. 1⅓ Thlr.

Bendemann, Ed., der Fries im Thronsaal zu Dresden. 16 Blatt, radirt von H. Bürkner. Gebunden. 7½ Thlr.

Schwind, Mor. v., Bilder aus dem Leben der heiligen Elisabeth. Wandgemälde auf der Wartburg. 6 Blatt, gest. von Th. Langer. In eleg. Mappe, 3½ Thlr.

— Die sieben Werke der Barmherzigkeit der heil. Elisabeth. Wandgemälde auf der Wartburg. 7 Blatt, gest. von J. Thäter. In eleg. Mappe 3½ Thlr.; Prachtausgabe in Farbendruck 4⅓ Thlr.

Entwürfe zu den Fresken der Friedhofshalle zu Berlin

von

Peter von Cornelius.

11 Blatt, gestochen von Julius Thäter. In Umschlag. 12 Thlr. (10969)

Vorräthig oder zu beziehen in allen Buchhandlungen, in Danzig durch die

L. Saunier'sche Buchhandlung **A. Scheinert.**

Zum bevorstehenden

Weinachts-Feste

empfehle:

Traubenrosinen auf Lagen, Smyrnaer-, Tafel- und Malaga-Feigen, Maroccaner Datteln, Princeß-Mandeln, Gnadauer Brätzel, süße und bittere Makronen, Zuckernüsse, gebrannte Mandeln, Thorner Pfefferkuchen in allen Größen, Lebkuchen, Catharinchen und Pfeffernüsse, franz. Wallnüsse, Lambert- und Paranüsse, große gelesene Mandeln, und Puderzucker zu Marzipan, gelben und weißen Wachsstock, weiße und bunte Baumlichte u. Leuchter, feinste Gewürz- und Vanillen-Chocoladen, feinsten Rum, Punschsyrup und Jamaica-Rum, sowie sämmtliche Colonial-Waaren zum billigsten Preise, (11120)

— R. Schwabe, —

Langenmarkt No. 47.

NB. Auswärtige Aufträge werden schnell und prompt effectuirt.

Düsseldorfer Punsch-Syrup

von

Joseph Selner in Düsseldorf

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

Alleiniges Depôt für Danzig und Umgegend bei

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Die Weihnachts-Ausstellung

38. Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors,

empfiehlt zu wirklich billigen Preisen ein großes Lager

Wollsachen

als: Wollhauben, Fanchons, Cosis (Seelenwärmer), Wollkragen, Ueberbindetücher, Herren-Shawltücher, Shawls, Ueberzieh-Handschuhe, Gamaschen, Kinder-Jäckchen, Knaben-Mützen 2c., so wie sämmtliche

Kurz-Waaren,
Galanterie-Waaren,
Parfümerie-Waaren,
Spiel-Waaren,

nebst einer reichen Auswahl (11187)

hübsch angekleideter Puppen.

38. Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich mein Lager von Regenschirmen in Seide, Alpacca und Baumwolle sowie sämmtliche Sonnenschirme zum Ausverkauf für Kostenpreis. Schirmfabrik von Eduard Gräner, Brodbänkengasse No. 49, gegenüber der (11119) Krämergasse.

Vorzügliches Backobst: Aepfel, gesch. d. Pfd. 7 Sgr., Birnen 6 Sgr., Pflaumenmus 3 Sgr.; Pflaumen geb. 3¼ Sgr., im Ganzen billiger bei (10992)

Conrad Unger in Grünberg in Schl.

Von den Herren **Kloß & Förster** in Freiburg a/U. erhielten wir neue Sendungen Champagner und empfehlen:

No. 1: Für 12 Flaschen auf 12 Rℓ.,
„ 2: „ 12 do. „ 10 „

und bemerken, daß No. 1 jetzt mit Staniol verschlossen ist. (10893)

Alexander Prina & Co.,

Heiligegeistgasse No. 85.

Comtoir-Datum-Anzeiger pro 1868 sind eingetroffen bei

Emil Rovenhagen.

(10708) **A. de Payrebrune.**

Geschäftsbücher aus der rühmlichst bekannten Fabrik von J. C. König & Ebhardt in Hannover empfehlen zu Fabrikpreisen

Emil Rovenhagen.

(10708) **A. de Payrebrune.**

Conto-Corrente mit verschiedenen Liniaturen, empfiehlt

(10708) **Emil Rovenhagen.**

Türkische u. russische Cigarretten sowie Türkische Tabacke in schöner Qualität, aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt zu billigen Preisen

(10708) **Emil Rovenhagen.**

(Eingesandt) Das beste und wohlthuendste Weihnachtsgeschenk für zahnende Kinder sind unstreitig die von den Apothekern und Hoflieferanten Gebr. Gehring in Berlin, Charlottenstrasse No. 14, erfundenen electromotorischen Zahnhalsbänder, à Stück 10 Sgr. Diese Bändchen befördern dem Kinde das Zahnen leicht und schmerzlos, verhüten Fieber, Zahnkrämpfe etc. D. S. (11162)

In Danzig ächt zu haben bei

Albert Neumann.

Eine Partie Traubenrosinen verkaufe pro Pfd. mit 6 Sgr.

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Frische Silberlachse

in großen und mittelgroßen Fischen versendet unter Nachnahme (11106)

Brunzen's Seefisch-Handlg., Fischmarkt No. 38.

Neuen Seradellasamen

offerire franco Bahnhof Prenzlau mit 3¾ u. 4 Rℓ. per Centner gegen Cassa. (10939)

Theodor Kriele in Templin.

Gummischuhe in preiswerther Qualität empfiehlt en gros **und** en détail **die Schirmfabrik von F. W. Doelchner, Jopengasse No. 35.**

Ornamente in Zinkguß

fertigt **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 4. (8879)

Die Ornamenten-Fabrik und Zinkgießerei

des Bildhauers (2877)

H. Medem in Danzig

fertigt **Figuren, Grabdenkmäler und Verzierungen jeder Art.**

Eine seit vierzig Jahren mit bestem Erfolge bestehende Weinhandlung mit Restauration ist in einer größern Kreis- und Garnisonstadt Westpreußens unter sehr günstigen Bedingungen von gleich oder 1. April 1868 zu verpachten. Gefällige Franco-Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 11024 erbeten.

Für das Comtoir

einer Brauerei wird ein Lehrling bei freier Station gesucht Pfefferstadt 54.



Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.